

# BIX 2015

Der Bibliotheksindex – eine Beilage von b.i.t.online



© dbv / Thomas Meyer, Ostkraut

Eine Beilage von

**b.i.t.**online  
Bibliothek. Information. Technologie.



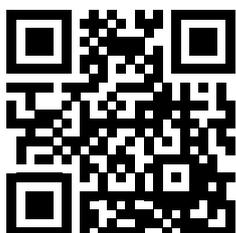
# Welt des Wissens.

## **Für Ihre erfolgreich geführte Bibliothek.**

Kunden erwarten von Bibliotheken, dass Fachinformationen schnell und bequem verfügbar sind. Gedruckt und digital: Bücher, Zeitschriften, E-Books, Datenbanken aus dem In- und Ausland.

Als einer der führenden Anbieter verbinden wir fachliche Beratung mit klassischen Bibliotheksservices und innovativen Lösungen. Ob E-Book-Angebote der Verlage, Schweitzer Approval Plan, E-Book-Plattformen (EBL und ebrary), nutzergesteuerter Erwerb (PDA) oder Lieferantendatenimport – Ihre Anforderungen an die Wissensbeschaffung werden exakt erfüllt. In nur einem Einkaufsprozess, abrufbar über ein einziges System und mit zuverlässigem Support.

In 24 Städten sind wir mit unseren Fachbuchhandlungen sogar direkt vor Ort. Zudem haben Sie über unseren Webshop ständigen Zugriff auf über 23 Millionen Titel aus sämtlichen Fachgebieten und in allen Medienformen.



[bibliotheken@schweitzer-online.de](mailto:bibliotheken@schweitzer-online.de)  
[www.schweitzer-online.de](http://www.schweitzer-online.de)

 **schweitzer**  
Fachinformationen

# Die BIX-Ergebnisse 2015: Leistungsmessung im Bibliothekswesen nicht mehr wegzudenken

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Heft erhalten Sie zum 16. Mal die Ergebnisse des BIX Bibliotheksindex. In diesem Jahr haben sich 145 Öffentliche Bibliotheken und 64 wissenschaftliche Bibliotheken an dem freiwilligen bundesweiten Leistungsvergleich beteiligt. Erneut konnte eine Vielzahl dieser Bibliotheken – 6 wissenschaftliche Bibliotheken und 43 Öffentliche Bibliotheken – aufgrund ihrer herausragenden Leistungen mit vier Sternen ausgezeichnet werden.

Der BIX Bibliotheksindex – 1999 initiiert und durchgeführt von der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv) und 2005 überführt in die gemeinsame Trägerschaft von dbv, Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (hbz) und weiteren Partnern – ist eines der ersten bibliothekarischen Leistungsmessungsinstrumente der Welt. Sein Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken anhand bestimmter Kennzahlen kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben. Zunächst als Ranking durchgeführt, wurde der BIX 2012 in ein Ratingverfahren überführt. Seit 2006 haben über 500 Bibliotheken dieses Instrument genutzt, um ihre Leistungsfähigkeit darzustellen, viele davon beteiligen sich jährlich.

Nach 16 Jahren erfolgreicher Durchführung muss das Projekt mit der Veröffentlichung der diesjährigen Ergebnisse zum Ende des Jahres eingestellt werden. Grund hierfür ist, dass es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen ist, ein langfristig tragfähiges Finanzierungsmodell für den BIX zu finden. Mit der Beendigung des BIX endet jedoch keinesfalls die Leistungsmessung von Bibliotheken – im Gegenteil: der BIX hat seit seinem Bestehen viel dazu beigetragen, Bibliotheken für dieses Thema zu sensibilisieren. Es wird weiter einen zentralen Stellenwert haben. Mit dem BIX als Innovationsmotor hat sich die Deutsche Bibliotheksstatistik in den letzten Jahren zu einem ausgezeichneten Arbeitsinstrument weiterentwickelt. Dessen Funktionalitäten so weiter auszubauen, dass die Angebote und Dienstleistungen



Foto Jörg Müller

von Bibliotheken noch besser dargestellt, verglichen und optimiert werden können, ist nun die Aufgabe, vor der dbv und hbz gemeinsam stehen. Hierfür gibt es bereits sehr gute Ideen und Vorschläge, die mit einer Gruppe von Expertinnen und Experten in den nächsten Monaten geprüft und weiterentwickelt werden sollen. Wir hoffen, bald ein neues, zeitgemäßes Angebot auf den Weg bringen zu können, das Bibliotheken, ihren Trägern und der Öffentlichkeit den größtmöglichen Nutzen bringt.

Für die ausgezeichnete Zusammenarbeit der letzten Jahre, das große Engagement für und das entgegengebrachte Vertrauen in den BIX möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten – in erster Linie den teilnehmenden Bibliotheken, aber auch allen Partnern und Unterstützern – aufs Herzlichste danken!

*Dr. Frank Simon-Ritz*

Dr. Frank Simon-Ritz  
Vorsitzender  
des Deutschen  
Bibliotheksverbands

**dbv**  
Deutscher  
Bibliotheksverband e.V.

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen  
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

## Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

**Flexibel**

**Erfahren**

**Innovativ**

**Konditionsstark**

**Serviceorientiert**

**Engagiert**

**Klar**



# Inhalt

---

## 03 Editorial

BIX-Bibliotheksindex – der Leistungsvergleich 2015

---

## 07 BIX 2015: ein Überblick

### 10 Deutschlandkarte

### 11 Die Ergebnisse

Öffentliche Bibliotheken in Städten

---

### 12 unter 15.000 Einwohnern

### 14 15.000 bis 30.000 Einwohnern

### 16 30.000 bis 50.000 Einwohnern

### 18 50.000 bis 100.000 Einwohnern

### 20 über 100.000 Einwohnern

Wissenschaftliche Bibliotheken

---

## 22 Hochschulbibliotheken

### 24 Einschichtige Universitätsbibliotheken

### 26 Zweischichtige Universitätsbibliotheken

Hintergrundinformationen zum Bibliotheksindex BIX

---

### 28 1. Die vier Zieldimensionen des BIX

### 29 2. Der BIX-Index und seine Berechnung

### 30 3. Die Vergleichsgruppen („BIX-Kategorien“)

### 31 4. Die Indikatoren

---

## Impressum

---

**b.i.t.online Sonderheft 2015:**  
**BIX. Der Bibliotheksindex**  
In Zusammenarbeit mit dem  
Deutschen Bibliotheksverband

**Herausgeber**  
Dinges & Frick GmbH

**Redaktion**  
Jorinde Singh  
Kathrin Hartmann

**Objektleitung**  
Erwin König  
koenig@b-i-t-online.de

**Gestaltungskonzept**  
Franziska Loh

**Satz**  
Dinges & Frick GmbH

**Titelbild**  
Bibliothek im Luisenbad, Berlin  
© dbv / Thomas Meyer, Ostkreuz

**Verlag und Druck**  
Dinges & Frick GmbH b.i.t.online  
Greifstraße 4  
65199 Wiesbaden

# *Der Stein der Weisen*

Endlich die individuelle Lösung,  
die Sie gesucht haben.

**easy**  **Check**  
library technologies

## BIX 2015 – ein Überblick

209 Bibliotheken haben sich auch in diesem Jahr am Leistungsvergleich BIX beteiligt - 145 Öffentliche und 64 wissenschaftliche Bibliotheken. 49 davon konnten in allen vier Zieldimensionen mit Sternen ausgezeichnet werden. Diese Top-Platzierten - 43 Öffentliche und 6 wissenschaftliche Bibliotheken - zeigt die Deutschlandkarte.

Foto © prspics / Piqza.de



**B**ibliotheksdienstleistungen sichtbar zu machen, das ist das Ziel des BIX - Bibliotheksindex. Bereits seit 16 Jahren bietet der freiwillige Kennzahlenvergleich den Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Für die Öffentlichen Bibliotheken heißt das zum Beispiel: Wie viele Entleihungen pro Einwohner haben sie? Und wie viele Veranstaltungen oder Programme werden pro 1.000 Einwohner organisiert? Oder: Wie hoch ist die Erneuerungsquote? Die wissenschaftlichen Bibliotheken beantworten unter anderem Fragen nach virtuellen Besuchen, Arbeitsplätzen pro 1.000 Nutzer oder dem Anteil an Dritt- und Sondermitteln.

Die Grundlage für den BIX sind sorgfältige Datenkontrollen sowie die Einbeziehung der Daten aus der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) als Hintergrundinformation. Sein Ziel ist es, Stärken und Schwächen zu benennen. So bietet der Index dem Bibliotheksmanagement ein einzigartiges Werkzeug zur Qualitätssteigerung. Der offene Umgang mit den Daten zeigt aber auch, dass Bibliotheken transparent sind. Sie weisen ihre Leistungen öffentlich aus. Gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik haben sie nichts zu verheimlichen.

Im Jahr 1999 ist der BIX von der Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V.

#### Verteilung der Bibliotheken im BIX-WB 2015

	Teilnehmerbibliotheken
Baden-Württemberg	15
Bayern	5
Berlin	2
Brandenburg	2
Bremen	1
Hamburg	1
Hessen	1
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	8
Nordrhein-Westfalen	5
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	2
Thüringen	2
Luxemburg	1
Frankreich	1
Italien	1
Österreich	9
Schweiz	2
Slowenien	1
Tschechische Republik	2
<b>gesamt</b>	<b>64</b>

#### BIX-Teilnahme wissenschaftliche Bibliotheken

UB zweischichtig	11
UB einschichtig	31
Hochschulbibliotheken	22
<b>gesamt</b>	<b>64</b>

#### Verteilung der Bibliotheken im BIX-ÖB 2015

	Teilnehmerbibliotheken
Baden-Württemberg	37
Bayern	34
Berlin	9
Brandenburg	6
Hessen	12
Niedersachsen	10
Nordrhein-Westfalen	19
Rheinland-Pfalz	2
Saarland	1
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	8
Thüringen	2
Schweiz	1
Österreich	1
<b>gesamt</b>	<b>145</b>

#### Verteilung der Öffentlichen Bibliotheken auf Größenklassen

über 100.000 Einwohner	27
50.000-100.000 Einwohner	25
30.000-50.000 Einwohner	32
15.000-30.000 Einwohner	39
weniger als 15.000 Einwohner	22
<b>gesamt</b>	<b>145</b>

(dbv) entwickelt worden. Seit 2005 führt ihn der dbv in Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb) durch. Seit vier Jahren wird der BIX nun nicht mehr als Ranking, sondern als Rating durchgeführt. Das Abschneiden jeder einzelnen Teilnehmerbibliothek zeigt er seither im Verhältnis zu allen Bibliotheken ihrer Vergleichsgruppe in Deutschland. Welche Ergebnisse es in diesem Jahr im Einzelnen gab, lesen

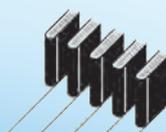
Sie im Tabellenteil dieser Beilage. Die gemessenen Kategorien und Indikatoren sind ebenfalls im Tabellenteil erläutert.

**Weitere Informationen:**  
[www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de)

# BIS-C 2015

4th. generation

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



# DABIS.eu

Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

## DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

**Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz**  
 Regelkonform . RAK . RSWK . Marc21 . MAB  
 Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2  
 Web . SSL . Integration & Benutzeraccount  
 Verbundaufbau und Outsourcing-Betrieb

## Software - State of the art - flexible

**26 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz**  
 Leistung **Sicherheit**  
 Standards Individualität **Offenheit**  
 Stabilität **Verlässlichkeit**  
 Generierung **Adaptierung**  
 Service **Erfahrenheit**  
 Outsourcing **Cloud Support**  
 Dienstleistungen **Zufriedenheit**  
 GUI-Web-Wap-XML-Z39.50-OAI-METS

## Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar		stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	JSon	Integration

## Portale mit weit über 17 Mio Beständen

<a href="http://Landesbibliothek.eu">http://Landesbibliothek.eu</a>	<a href="http://bmlf.at">http://bmlf.at</a>
<a href="http://OeNDV.org">http://OeNDV.org</a>	<a href="http://VThK.eu">http://VThK.eu</a>
<a href="http://VolksLiedWerk.org">http://VolksLiedWerk.org</a>	<a href="http://bmwfw.at">http://bmwfw.at</a>
<a href="http://Behoerdenweb.net">http://Behoerdenweb.net</a>	<a href="http://wkweb.at">http://wkweb.at</a>

## DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria  
 Tel. +43-1-318 9777-10 \* Fax +43-1-318 9777-15  
 eMail: [office@dabis.eu](mailto:office@dabis.eu) \* <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

*Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme*

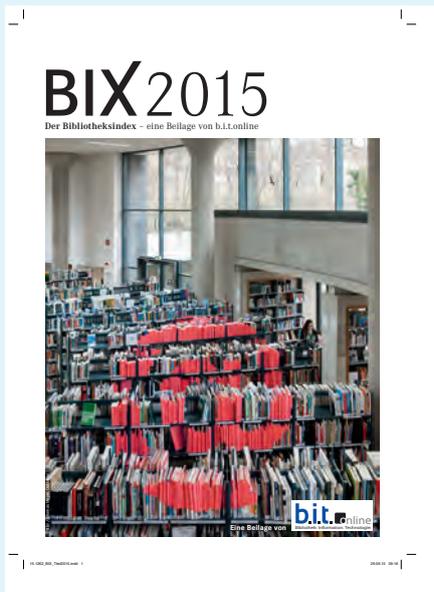
# Bibliotheksindex 2015



Kartografie: Lutum+Tappert

# Die Ergebnisse

Folgende Hinweise helfen Ihnen, die BIX-Ergebnisse richtig zu nutzen.



Der Bibliotheksindex BIX ist ein freiwilliger Kennzahlenvergleich für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Sein Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken anhand bestimmter Kennzahlen kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben. Der BIX wurde 1999 von der Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) entwickelt. Seit dem Jahr 2005 führt der Deutsche Bibliotheksverband ihn zusammen mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb) durch.

Der BIX zeigt die Position jeder einzelnen Teilnehmerbibliothek im Verhältnis zu allen anderen Bibliotheken ihrer Vergleichsgruppe in Deutschland. Der BIX leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung bibliothekarischer Arbeit, indem er auf Stärken und Schwächen hinweist und so Hilfe für das Bibliotheksmanagement bietet.

Im vierten Jahr nach der Umstellung vom Ranking zum Rating und der konsequenten Erweiterung der Datenbasis durch das Einbeziehen der Bibliotheksdaten aus der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) beteiligen sich insgesamt 209 Bibliotheken, davon 145 Öffentliche und 64 wissenschaftliche Bibliotheken, am BIX. Mit der Teilnahme am BIX zeigen die

Bibliotheken jedes Jahr ein hohes Maß an Transparenz. Die Bibliotheken weisen mit der Darlegung ihrer Betriebszahlen ihre Leistungen offen nach und steigern so die positive Wahrnehmung von Bibliotheken in der Öffentlichkeit. Dies beweist der umfangreiche Pressespiegel, der auf Wunsch in der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Bibliotheksverbandes eingesehen werden kann. Viele Bibliotheken nutzen zudem die Ergebnisse des BIX als objektive Grundlage für Verhandlungen mit den Trägern.

Der BIX bildet vier Zieldimensionen ab: „Angebote“, „Nutzung“, „Effizienz“ und „Entwicklung“. Jeder Dimension sind drei bis sechs Indikatoren zugeordnet. Der BIX für Universitäts- und Hochschulbibliotheken (BIX-WB) besteht aus 17 Indikatoren, der BIX für Stadt- und Gemeindebibliotheken (BIX-ÖB) besteht aus 18 Indikatoren. Zur Ergebnisberechnung wurden für jede der vier Zieldimensionen die Indikatorenwerte zusammengefasst und drei Leistungsgruppen zugeordnet: Gold symbolisiert die Spitzengruppe, Hellblau kennzeichnet die Mittelgruppe und Dunkelblau steht für die Schlussgruppe. Sterne, sogenannte „BIX-Tops“, fassen die Ergebnisse zusammen: eine Platzierung in der Spitzengruppe ergibt einen ganzen Stern, die Platzierung in der Mittelgruppe einen halben Stern. Insgesamt kann jede Bibliothek maximal vier Sterne erhalten.

Zusätzlich finden sich in den Tabellen Informationen zu Durchschnittswerten sowie Angaben zu Minima und Maxima. Diese Angaben beziehen sich auf alle vergleichbaren Bibliotheken in Deutschland, die Daten an die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) gemeldet haben.

Auf den nächsten Seiten präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse des BIX 2015. Dabei sind die Bibliotheken in Größenklassen bzw. Bibliothekstypen unterteilt. Ein Vergleich von Bibliotheken unterschiedlicher Kategorien ist nicht sinnvoll und sollte vermieden werden. Die Tabellen 1 bis 5 zeigen die Ergebnisse der Öffentlichen Bibliotheken (BIX-ÖB) und die Tabellen 6 bis 8 die Resultate der wissenschaftlichen Bibliotheken (BIX-WB).

**Weitere Informationen und Auswertungsmöglichkeiten:** [www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de)

## Bibliotheken in Städten

## unter 15.000 Einwohnern

	Einwohner	Angebot	Medien je Einwohner	Publikumsfläche in qm je 1.000 EW	Mitarbeiter je 1.000 EW (VZÄ)	Computerplätze je 10.000 EW	Internet-Services (Anzahl: 0-8) je 1.000 EW	Veranstaltungen/Programme Zahl der Standorte im System	Nutzung	Besuche je Einwohner
Durchschnitt (deutschlandweit)			2,4	35	0,21	2,9	3,2	7,4		1,8
Minimum (deutschlandweit)			0,2	5	0,02	0,0	0,0	0,0		0,0
Maximum (deutschlandweit)			10,9	195	1,47	43,4	8,0	106,2		12,2
Storkow/Mark, StB	9.913		1,6	22	0,26	3,0	5	7,0	1	1,8
Östringen, StB	12.879		2,2	23	0,21	1,6	6	9,4	1	4,6
Dossenheim, GemB	12.352		2,2	24	0,31	2,4	5	19,0	1	5,3
Miesbach, StB	11.725		2,3	24	0,26	2,6	5	7,8	1	3,6
Ratzeburg, StB	14.655		1,8	26	0,20	1,4	6	2,8	1	3,3
Gräfelting, GemB	14.010		2,3	29	0,36	1,4	6	8,2	1	2,8
Rothenburg, StB	10.926		2,2	30	0,23	6,4	5	11,8	1	3,3
Prien, StB	10.309		2,1	35	0,25	3,9	6	7,4	1	2,6
Schwaig, StB	8.463		2,6	40	0,31	3,5	5	20,8	1	3,8
Rangsdorf, ÖB	10.883		2,6	42	0,24	4,6	5	11,6	2	2,5
Lauenburg, StB	11.514		2,2	44	0,26	6,9	8	8,9	1	7,2
Schotten, StB	10.512		2,5	49	0,16	4,8	6	8,1	1	1,8
Sandhausen, StB	14.588		2,7	54	0,31	2,7	6	6,7	1	4,7
Karlstadt, StB	14.754		1,8	54	0,21	4,7	6	4,6	1	3,0
Hammelburg, StB	11.265		2,3	62	0,32	4,4	8	11,7	1	4,3
Grünwald, GemB	11.086		4,4	66	0,68	6,3	8	8,1	1	7,2
Veitshöchheim, GemB	9.736		3,0	74	0,31	11,3	8	10,8	1	5,2
Rodenbach, GemB	11.143		3,0	91	0,33	6,3	8	8,5	1	4,6
Gerolzhofen, StB	6.540		4,3	96	0,43	9,2	8	13,5	1	5,9
Ochsenfurt, StB	11.424		2,0	100	0,18	4,4	5	5,3	1	3,8
Haßfurt, BIZ	13.449		4,1	102	0,48	8,9	7	4,1	2	8,6
Oberhaching, Gem-u.SchulB	12.848		3,5	124	0,55	4,7	7	12,8	1	7,5

	virtuelle Besuche je Einwohner	Entlehnungen je Einwohner	Umschlagquote	Jahresöffnungsstd. pro 1.000 EIW	Effizienz	Medienrat je Entleiher in €	Mitarbeiterstd. je Öffn.stunde	Besuche je Öffnungsstunde	laufende Ausg. je Besuch (€)	Entwicklung	Erneuerungsquote (%)	Fortbildungsquote (%)	Investitionen je Einwohner (€)	BIX-Tops
	1,1	5,2	2,3	138		0,33	3,3	15,9	8,85		8,4	0,9	0,48	
	0,3	0,2	0,1	16		0,01	0,1	0,1	0,99		0,0	0,0	0,00	
	3,9	29,6	7,6	1159		1,67	11,0	158,4	68,18		100,0	64,1	58,06	
		6,3	4,0	176		0,25	2,9	10,1	7,21		10,7	1,9	0,00	★ ★ ★ ☆
		8,2	3,7	80		0,25	5,0	57,9	2,77		11,7	0,9	0,00	★ ★ ★
		13,3	5,9	118		0,19	5,1	44,9	3,96		12,8	1,0	0,00	★ ★ ★ ★ ☆
		8,4	3,7	101		0,24	5,0	35,6	5,35		13,8	1,0	0,89	★ ★ ★ ★
		7,0	4,0	105		0,25	3,8	31,8	4,26		9,1	0,3	0,11	★ ★ ★
		7,8	3,4	102		0,41	6,9	27,9	9,23		11,6	1,4	2,39	★ ★ ★
		9,2	4,3	134		0,27	3,4	24,3	5,31		13,0	0,4	0,23	★ ★ ★ ★
		9,1	4,4	109		0,24	4,4	23,4	5,99		11,1	0,6	3,23	★ ★ ★ ★
		14,3	5,4	164		0,22	3,7	23,4	5,98		11,4	1,0	36,70	★ ★ ★ ★
	0,3	7,0	2,7	140		0,35	3,4	17,7	7,22		10,3	7,8	0,59	★ ★ ★
		12,2	5,6	115		0,25	4,4	63,0	2,29		16,1	2,9	2,60	★ ★ ★ ★
		5,3	2,2	97		0,28	3,2	18,3	7,29		4,7	1,7	0,51	★ ★ ★
		8,7	3,2	86		0,28	7,0	54,0	5,67		7,3	0,5	0,00	★ ★ ★ ★ ☆
	0,8	6,1	3,3	105		0,26	4,0	28,4	5,13		9,9	0,2	0,49	★ ★ ★ ★
	1,7	7,3	3,2	117		0,22	5,3	36,6	5,19		8,8	0,9	1,02	★ ★ ★ ★
	2,3	21,7	4,9	140		0,31	9,4	51,5	8,74		13,2	0,8	0,00	★ ★ ★
		15,1	5,0	167		0,27	3,7	31,3	4,66		12,5	2,0	2,20	★ ★ ★ ★
	1,9	10,7	3,5	97		0,29	6,6	47,1	6,40		11,1	2,4	0,20	★ ★ ★ ★ ☆
	1,2	9,4	2,2	235		0,46	3,6	25,0	5,22		7,5	1,7	0,90	★ ★ ★ ★ ☆
	1,3	9,8	4,8	129		0,23	2,8	29,7	4,54		9,8	0,5	0,00	★ ★ ★ ★ ☆
		12,5	3,1	230		0,42	4,1	37,5	4,85		11,0	0,5	2,02	★ ★ ★ ★ ☆
	2,0	17,3	4,9	110		0,26	9,7	67,9	5,95		11,7	0,7	0,55	★ ★ ★ ★

■ ★ Top-Gruppe   
■ ★ Mittelgruppe   
■ Schlussgruppe

Bibliotheken in Städten mit

# 15.000 bis 30.000 Einwohnern

	Einwohner	Angebot	Medien je Einwohner	Publikumsfläche in qm je 1.000 EW	Mitarbeiter je 1.000 EW (VZÄ)	Computerplätze je 10.000 EW	Internet-Services (Anzahl: 0-8)	Veranstaltungen/Programme je 1.000 EW	Zahl der Standorte im System	Nutzung	Besuche je Einwohner
Durchschnitt (deutschlandweit)			1,5	24	0,16	1,9	4,9	4,2			1,8
Minimum (deutschlandweit)			0,3	4	0,02	0,0	0,0	0,0			0,2
Maximum (deutschlandweit)			4,6	92	0,57	11,8	8,0	56,6			11,9
Tostedt, StB	26.119		0,7	8	0,12	0,8	6	6,7	0		0,9
Friedrichsdorf, StB	25.078		1,1	10	0,11	1,2	5	2,6	0		1,5
Rottweil, StB	24.460		1,6	12	0,16	2,9	8	2,7	0		2,9
Teltow, StB	24.959		1,3	12	0,12	1,2	5	2,0	0		1,2
Ingelheim, StB	24.283		1,3	13	0,19	1,2	7	12,7	0		1,9
Kirchlengern, GemB	16.462		1,0	15	0,10	1,2	6	3,5	0		1,0
Kleinmachnow, GemB	20.493		1,8	17	0,23	2,0	7	4,8	0		3,8
Olching, StB	26.678		2,1	18	0,13	1,5	5	2,2	1		1,5
Schwarzenbek, StB	15.755		2,9	19	0,27	1,3	4	2,5	0		4,2
Schwandorf, StB	28.529		2,2	19	0,15	7,0	6	1,4	1		2,6
Vaterstetten, GemB	21.892		1,2	20	0,22	1,4	5	8,8	1		1,9
Eislingen, StB	20.364		1,2	24	0,15	2,0	5	4,5	0		1,6
Geesthacht, StB	29.455		2,0	26	0,21	1,4	5	5,5	0		2,7
Bruchköbel, StB	20.265		1,4	27	0,18	3,0	8	6,6	0		2,1
Calw, StB	22.374		2,5	28	0,19	2,2	5	3,6	3		2,4
Blankenfelde-Mahlow, GemB	26.299		1,5	29	0,25	2,3	5	4,8	2		2,5
Sigmaringen, StB	15.925		2,0	29	0,18	2,5	5	5,0	0		3,7
St. Wendel, St.-und KreisB	25.967		2,8	29	0,25	2,7	7	2,9	2		2,6
Schopfheim, StB	18.940		2,5	30	0,16	3,7	5	0,6	0		1,9
Wertheim, StB	22.714		1,4	31	0,16	2,2	5	6,2	0		2,7
Freiberg/Neckar, StB	16.000		2,6	31	0,27	5,0	7	11,3	0		7,6
Kitzingen, StB	20.501		1,5	31	0,14	3,4	6	3,5	0		2,0
Bad Oldesloe, StB	24.322		1,7	35	0,22	2,5	4	1,8	0		3,0
Husum, StB	22.426		2,2	39	0,24	4,5	6	5,9	0		8,0
Lauf, StB	26.528		1,9	40	0,26	2,6	7	4,7	0		2,6
Bad Neustadt, StB	15.086		2,2	40	0,18	3,3	5	3,7	0		5,2
Verl, Bbl.	25.917		1,9	40	0,21	5,0	5	9,3	0		3,4
Melle, StB	18.855		2,1	40	0,32	4,8	7	13,8	0		3,9
Zossen, StB	17.996		1,6	44	0,23	3,9	5	6,1	6		2,0
Landsberg/Lech, StB	28.475		1,6	44	0,17	2,1	5	3,2	0		2,7
Verden/Aller, StB	28.138		1,6	45	0,31	3,2	8	56,6	0		3,5
Hösbach, BibZ	15.471		1,9	46	0,29	7,1	6	7,5	0		11,9
Unterhaching, GemB	22.774		1,7	26	0,23	1,8	7	5,7	0		3,4
Oberkirch, StB	19.961		2,3	50	0,22	4,0	6	7,2	0		2,8
Burghausen, StB	17.715		2,7	57	0,24	3,4	8	6,2	1		3,5
Mühdorf, StB	19.055		2,0	59	0,29	3,1	8	7,9	0		5,3
Neckarsulm, Mediathek	25.723		2,5	64	0,31	5,1	7	12,8	1		3,0
Ditzingen, StB	24.541		2,8	83	0,32	4,1	7	10,2	3		3,4
Alzenau, StB	18.996		2,3	92	0,33	4,2	7	5,7	0		4,2

	virtuelle Besuche je Einwohner	Entlehnungen je Einwohner	Umschlagquote	Jahresöffnungsstd. pro 1.000 EW	Effizienz	Medienetat je Entlehnung in €	Mitarbeiterstd. je Öffn.-stunde	Besuche je Öffnungsstunde	laufende Ausg. je Besuch (€)	Entwicklung	Erneuerungsquote (%)	Fortbildungsquote (%)	Investitionen je Einwohner (€)	BIX-Tops
	1,1	5,2	3,3	62		0,30	5,0	28,7	7,34		9,6	0,9	0,48	
	0,2	0,4	0,5	15		0,08	1,1	4,9	1,24		2,1	0,0	0,00	
	2,8	23,3	11,2	166		1,41	12,8	111,4	35,18		25,3	7,2	23,01	
		1,7	2,5	32		0,50	7,4	29,0	5,95		9,9	1,4	0,03	★
	0,6	4,8	4,2	39		0,27	5,4	38,9	5,52		10,7	1,2	0,55	★★★
	1,1	7,2	4,4	67		0,23	4,8	44,0	4,52		11,0	1,5	1,63	★★★★★
		5,1	4,0	40		0,16	5,6	28,9	7,02		7,4	0,7	0,29	★★
		6,5	4,8	65		0,34	5,6	29,6	9,79		12,8	1,5	0,00	★★
		1,8	1,8	81		0,39	2,4	12,0	8,35		6,6	2,7	0,00	★
	1,1	11,6	6,3	70		0,26	6,5	54,7	4,38		15,3	1,5	0,34	★★★★★
		4,8	2,2	56		0,31	4,5	26,7	5,89		8,4	0,7	0,74	★★★
		9,3	3,3	96		0,31	5,4	43,0	3,82		9,4	0,4	0,18	★★★
	1,3	9,1	4,1	67		0,34	4,5	39,2	4,65		10,0	1,9	6,13	★★★★★
	1,4	6,9	5,6	64		0,28	6,6	30,2	7,34		13,5	1,7	0,28	★★★
		4,9	4,0	48		0,36	6,0	32,4	9,17		12,4	1,4	1,53	★★
		7,3	3,6	55		0,32	7,5	48,7	6,86		10,3	1,8	0,24	★★★★★
	0,8	6,3	4,6	57		0,26	6,1	36,6	6,37		11,2	1,6	0,07	★★★★★
	0,5	7,7	3,1	80		0,23	4,6	29,9	7,71		10,2	1,3	0,13	★★★
		5,7	3,9	124		0,49	3,9	19,9	6,96		17,0	1,8	0,08	★★★
	1,8	12,5	6,4	77		0,21	4,5	48,7	3,60		10,7	0,9	0,15	★★★★★
		7,7	2,7	67		0,21	7,3	38,3	6,06		6,0	0,4	0,24	★★★
	0,6	9,0	3,6	89		0,32	3,4	21,7	6,46		9,5	0,9	0,00	★★★
	1,1	6,4	4,5	62		0,25	5,2	43,7	5,21		12,6	2,1	0,46	★★★★★
	1,5	13,8	5,3	99		0,30	5,3	76,6	2,63		18,9	1,9	0,88	★★★★★
		4,9	3,3	77		0,32	3,7	25,9	6,29		10,2	0,7	0,08	★★★
	2,1	12,5	7,5	64		0,33	6,7	46,6	7,45		17,0	1,3	0,21	★★★★★
	1,9	13,9	6,3	72		0,28	6,5	111,4	2,73		13,0	1,2	0,88	★★★★★
	1,6	7,5	4,0	46		0,22	10,9	56,2	11,02		10,0	0,9	0,22	★★★★★
		17,8	8,1	124		0,16	2,8	41,9	3,03		20,1	1,6	0,72	★★★★★
	2,2	11,1	5,9	63		0,21	6,6	54,3	6,33		11,1	0,6	0,00	★★★★★
	2,8	23,3	11,2	95		0,16	6,6	41,0	6,69		13,9	1,4	0,16	★★★★★
		5,9	3,7	156		0,38	2,8	12,5	7,06		17,4	1,5	0,64	★★★
	1,6	11,0	6,9	53		0,11	6,1	51,6	5,14		8,9	0,5	0,20	★★★★★
		12,1	7,5	56		0,18	10,8	61,4	4,56		18,1	1,3	0,13	★★★★★
		11,4	5,9	117		0,31	4,8	101,9	2,06		14,3	0,8	0,18	★★★★★
		9,6	5,5	73		0,24	6,2	46,9	4,28		12,8	0,7	0,66	★★★★★
		11,4	5,0	67		0,44	6,5	42,7	6,86		11,4	0,8	0,50	★★★
		10,2	3,8	141		0,19	3,4	24,8	5,23		8,4	1,3	0,00	★★★★★
		11,7	5,8	87		0,24	6,5	60,7	3,83		12,1	0,6	1,06	★★★★★
	2,4	12,7	5,1	61		0,38	9,8	49,8	10,67		14,1	2,2	3,73	★★★
	2,0	14,8	5,3	100		0,31	6,2	34,5	10,16		12,6	1,2	3,90	★★★
		10,0	4,4	88		0,26	7,4	48,1	6,93		9,3	2,5	2,89	★★★★★

Schlussgruppe  
 Mittelgruppe  
 Top-Gruppe  
 ★

Bibliotheken in Städten mit

# 30.000 bis 50.000 Einwohnern

	Einwohner	Angebot	Medien je Einwohner	Publikumsfläche in qm je 1.000 EW	Mitarbeiter je 1.000 EW (VZA)	Computerplätze je 10.000 EW	Internet-Services (Anzahl: 0-8) je 1.000 EW	Veranstaltungen/Programme	Zahl der Standorte im System	Nutzung	Besuche je Einwohner
Durchschnitt (deutschlandweit)			1,5	25	0,17	2,1	5,6	3,8			1,9
Minimum (deutschlandweit)			0,3	4	0,04	0,0	0,0	0,3			0,3
Maximum (deutschlandweit)			4,2	55	0,51	13,4	8,0	17,1			8,8
Bünde, StB	44.953		0,9	7	0,11	0,4	7	2,1	0		1,1
Brühl, StB	45.386		0,9	10	0,13	1,1	6	3,5	0		1,6
Hofheim am Taunus, StB	39.132		1,0	13	0,13	0,8	3	2,8	0		1,7
Achim, StB	31.134		0,9	15	0,17	1,3	5	10,7	0		2,6
Radolfzell, StB	30.392		1,8	16	0,21	1,6	6	2,9	3		2,5
Neustadt am Rübenberge, StB	45.188		1,4	16	0,16	0,7	7	5,4	10		1,5
Soest, StB	48.012		1,3	16	0,16	4,4	7	1,9	0		2,0
Lampertheim, StB	31.491		1,1	18	0,13	0,6	5	17,1	2		1,7
Aurich, StB	41.945		1,1	19	0,08	2,6	7	2,3	0		1,2
Greven, StB	36.834		1,2	20	0,15	3,5	8	6,3	0		3,5
Maintal, StB	40.885		1,0	23	0,13	1,0	4	2,7	3		1,9
Oberursel, StB	45.094		1,2	24	0,20	2,0	5	2,4	0		3,5
Riesa, StB	31.423		2,5	24	0,44	2,9	5	6,5	3		1,9
Lahr, StB	43.827		1,0	24	0,14	2,1	8	4,6	0		2,3
Bietigheim-Bissingen, StB	42.810		2,0	25	0,23	2,6	7	2,4	1		3,9
Nürtingen, StB	39.959		2,3	26	0,30	4,0	7	8,4	4		4,9
Freising, StB	46.303		2,0	28	0,17	2,8	6	6,4	1		3,1
Backnang, StB	34.990		1,3	31	0,15	1,1	5	2,9	0		3,0
Herrenberg, StB	31.874		1,7	32	0,21	4,1	6	7,7	0		3,6
Neu-Isenburg, StB	37.431		1,9	33	0,28	4,8	7	9,7	2		3,6
Pirna, StB	38.444		1,9	33	0,22	4,7	7	6,8	0		3,0
Forchheim, StB	31.615		1,4	35	0,16	3,8	6	1,8	0		2,5
Bad Vilbel, StB	33.512		1,3	36	0,21	2,4	6	1,9	0		4,1
Ravensburg, StB	49.098		1,9	37	0,25	3,7	7	5,6	1		5,4
Weinheim/Bergstraße, StB	44.044		1,0	37	0,20	1,4	7	4,2	0		2,6
Lörrach, StB	48.307		1,8	38	0,23	3,1	7	6,8	0		3,4
Wedel/Holstein, StB	33.600		2,3	40	0,28	4,8	7	4,1	0		3,2
Kornwestheim, StB	32.177		1,7	44	0,26	3,7	8	2,6	0		3,1
Straubing, StB	45.500		1,8	45	0,27	3,1	8	11,0	1		3,5
Böblingen, StB	49.208		2,7	49	0,24	2,8	6	8,5	2		3,2
Biberach/Riß, MIZ	32.197		3,5	50	0,46	12,7	8	13,2	2		8,8
Emsdetten, StB	36.077		1,6	54	0,19	3,3	8	4,6	0		2,9

	virtuelle Besuche je Einwohner	Entlehnungen je Einwohner	Umschlagsquote	Jahresöffnungsstd. pro 1.000 EIW	Effizienz	Mediennetz je Entleiher in €	Mitarbeiterstd. je Öffn.stunde	Besuche je Öffnungsstunde	laufende Ausg. je Besuch (€)	Entwicklung	Erneuerungsquote (%)	Fortbildungsquote (%)	Investitionen je Einwohner (€)	BIX-Tops
	1,0	5,3	3,6	46		0,29	7,6	43,8	7,40		9,6	0,9	1,92	
	0,2	0,5	1,1	16		0,09	2,6	8,3	2,93		3,4	0,0	0,00	
	2,8	18,9	8,7	156		0,79	19,3	138,5	16,99		24,0	3,6	115,47	
		4,9	5,7	29		0,28	7,2	37,1	8,76		11,0	1,8	0,11	☆☆
	0,6	3,8	4,5	27		0,22	9,6	59,3	6,48		7,9	0,4	0,07	☆☆
		3,5	3,5	29		0,18	8,7	60,2	6,08		4,2	0,2	0,00	☆
		7,4	8,7	56		0,19	6,0	46,6	5,17		18,1	1,1	32,90	☆☆☆☆
	0,9	7,7	4,2	57		0,40	7,2	43,2	9,46		14,2	0,8	115,47	☆☆☆
	0,2	3,1	2,3	67		0,43	4,6	22,5	6,60		8,1	1,3	0,05	☆
	1,1	5,4	4,2	32		0,35	10,0	61,3	6,03		9,8	1,8	0,04	☆☆☆
	0,4	2,8	2,5	52		0,33	4,8	32,0	5,26		9,9	0,6	0,04	☆☆
		5,8	5,3	29		0,25	5,2	41,5	6,83		10,0	0,5	0,00	☆☆
	1,6	9,6	7,8	31		0,21	9,6	113,3	3,59		15,8	2,9	0,08	☆☆☆☆
		2,5	2,4	59		0,40	4,2	32,0	5,01		9,4	1,3	0,00	☆☆
		7,2	6,0	30		0,22	12,9	117,4	5,82		9,6	0,6	0,61	☆☆☆☆
		4,0	1,6	95		0,16	8,9	20,1	5,48		6,1	0,6	0,00	☆☆
	0,8	4,8	4,7	34		0,38	8,0	67,8	5,69		18,6	1,7	0,00	☆☆☆
		9,0	4,6	67		0,28	6,8	57,8	6,74		9,5	0,3	0,37	☆☆☆☆
	1,6	13,7	5,9	80		0,22	7,3	61,0	5,36		10,4	2,0	0,49	☆☆☆☆
	1,5	8,2	4,1	45		0,22	7,3	67,8	4,40		10,5	0,3	0,68	☆☆☆☆
	0,5	8,0	6,1	41		0,24	7,0	71,9	6,25		9,7	1,2	0,24	☆☆☆☆
		10,0	5,8	46		0,25	8,7	78,9	6,62		13,5	1,8	0,14	☆☆☆☆
	1,0	11,4	6,1	67		0,28	8,1	53,3	6,12		13,6	3,3	0,88	☆☆☆☆
		8,3	4,4	49		0,18	8,8	61,5	4,90		8,9	0,9	0,06	☆☆☆☆
		7,6	5,4	53		0,28	6,0	47,1	4,30		14,3	0,2	0,00	☆☆☆
		10,7	8,0	62		0,35	6,6	66,5	4,38		24,0	0,7	22,45	☆☆☆☆
	1,4	12,1	6,3	42		0,27	11,8	128,3	5,02		12,5	1,1	0,19	☆☆☆☆
	1,1	5,6	5,5	41		0,28	9,7	63,8	6,42		21,2	1,2	0,47	☆☆☆
		8,7	4,8	36		0,35	12,6	94,8	4,96		14,9	1,1	0,04	☆☆☆☆
		9,9	4,4	48		0,32	11,4	66,8	7,33		10,5	1,5	0,15	☆☆☆
		7,7	4,6	60		0,33	8,5	51,2	6,43		11,6	0,9	0,12	☆☆☆☆
		8,5	4,6	65		0,20	8,1	53,7	3,75		9,8	0,9	0,81	☆☆☆☆
	1,4	9,3	3,4	70		0,24	6,8	46,4	5,62		6,9	2,6	3,86	☆☆☆☆
	2,4	18,9	5,5	122		0,44	7,4	72,7	4,90		18,0	1,9	0,65	☆☆☆☆
		7,3	4,7	30		0,29	12,2	97,3	4,57		6,8	2,4	3,16	☆☆☆☆

■ ☆ Top-Gruppe   
■ ☆ Mittelgruppe   
■ Schlussgruppe

Bibliotheken in Städten mit

# 50.000 bis 100.000 Einwohnern

	Einwohner	Angebot	Medien je Einwohner	Publikumsfläche in qm je 1.000 EW	Mitarbeiter je 1.000 EW (VZÄ)	Computerplätze je 10.000 EW	Internet-Services (Anzahl: 0-8) je 1.000 EW	Veranstaltungen/Programme Zahl der Standorte im System	Nutzung	Besuche je Einwohner
Durchschnitt (deutschlandweit)			1,3	24	0,18	2,1	6,4	3,6		1,9
Minimum (deutschlandweit)			0,5	3	0,04	0,0	3,0	0,2		0,2
Maximum (deutschlandweit)			2,6	58	0,38	8,8	8,0	36,2		9,8
Euskirchen, StB	56.445		0,7	13	0,18	1,2	7	36,2	0	1,3
Konstanz, StB	84.693		1,0	17	0,16	2,5	6	1,3	0	2,3
Rheine, StB	77.517		1,3	18	0,15	2,1	8	1,8	0	2,4
Herford, StB	66.308		1,2	19	0,14	0,8	6	1,7	0	1,9
Bergheim/Rhein-Erft-Kreis, StB	62.787		0,8	21	0,16	2,4	8	9,3	0	1,6
Weimar, StB	64.602		2,0	21	0,24	3,1	5	4,4	1	2,0
Lippstadt, StB	71.384		0,9	21	0,13	1,4	5	1,4	0	1,4
Celle, StB	69.658		1,7	23	0,26	2,4	6	4,5	1	2,3
Esslingen/Neckar, StB	89.242		2,1	23	0,26	2,8	7	4,4	1	3,2
Meerbusch, StB	55.847		1,4	24	0,17	2,9	7	2,7	2	2,3
Rosenheim, StB	61.323		1,6	24	0,26	3,6	8	4,6	0	3,0
Bamberg, StB	71.465		1,9	24	0,22	2,2	7	4,5	3	2,8
Tübingen, StB	85.419		2,4	27	0,27	6,3	6	3,1	4	4,4
Herten, StB	61.642		1,8	28	0,26	2,8	7	2,0	0	1,9
Nordhorn, StB	52.391		1,9	29	0,22	3,4	8	7,0	2	2,3
Hilden, StB	56.775		1,0	32	0,20	3,5	8	6,7	0	2,6
Gladbeck, StB	75.807		1,5	31	0,25	2,8	8	3,3	0	2,1
Göppingen, StB	56.172		1,7	32	0,25	2,7	8	5,0	4	3,6
Norderstedt, StB	77.183		1,9	35	0,38	4,3	8	8,5	3	3,9
Aschaffenburg, StB	69.384		1,3	36	0,20	2,5	8	3,2	0	2,1
Aalen, StB	66.813		2,0	39	0,27	1,9	7	5,1	3	3,6
Bad Homburg, StB	54.165		1,5	42	0,29	4,8	6	3,0	1	3,4
Waiblingen, StB	54.551		2,3	43	0,27	3,3	7	8,0	5	3,3
Bayreuth, StB	71.689		1,5	43	0,27	8,8	8	4,6	0	4,2
Offenburg, StB	57.504		2,0	58	0,23	2,6	8	3,8	0	2,3

	virtuelle Besuche je Einwohner	Entlehnungen je Einwohner	Umschlagquote	Jahresöffnungsstd. pro 1.000 EIW	Effizienz	Medienetz je Entlehnung in €	Mitarbeiterstd. je Öffn.stunde	Besuche je Öffnungsstunde	laufende Ausg. je Besuch (€)	Entwicklung	Erneuerungsquote (%)	Fortbildungsquote (%)	Investitionen je Einwohner (€)	BIX-Tops
	1,2	5,7	4,2	32		0,28	11,8	59,3	8,61		9,7	1,0	1,30	
	0,2	0,8	1,5	15		0,11	3,9	9,6	0,84		3,8	0,0	0,00	
	3,8	13,7	6,4	80		0,58	21,7	148,7	19,64		19,2	4,4	87,95	
	0,6	3,6	4,9	27		0,30	12,8	47,5	8,92		9,7	1,9	0,28	★ ★
		6,1	6,2	22		0,35	14,3	105,1	7,37		19,2	0,8	0,17	★ ★ ★
	0,8	6,3	4,8	25		0,29	11,4	96,9	3,91		11,3	1,1	0,05	★ ★ ★
		5,2	4,3	23		0,21	11,9	79,5	6,65		8,3	1,8	1,37	★ ★ ★
		4,6	5,6	23		0,23	13,5	69,0	6,00		12,7	0,8	0,26	★ ★ ★
	0,9	7,1	3,6	47		0,25	10,0	42,4	7,97		5,5	1,2	0,00	★ ★ ★
		3,8	4,2	24		0,32	10,2	57,3	8,90		9,0	0,1	0,00	★
	1,6	7,3	4,2	41		0,14	12,7	56,7	8,05		5,9	0,9	0,07	★ ★ ★ ★
	1,9	13,7	6,4	41		0,25	12,5	77,6	8,94		13,5	3,1	0,96	★ ★ ★ ★
		7,7	5,6	43		0,32	7,8	52,3	10,15		15,3	0,4	0,06	★ ★ ★
	1,4	8,3	5,3	31		0,31	16,4	97,3	6,28		12,3	0,6	0,46	★ ★ ★ ★
	1,9	8,8	4,6	42		0,19	10,0	67,5	5,51		10,5	1,9	0,08	★ ★ ★ ★
	1,6	12,9	5,3	63		0,25	8,5	70,2	5,37		11,0	1,5	0,15	★ ★ ★ ★
	3,8	11,1	6,1	27		0,21	19,3	70,0	10,99		11,3	1,2	0,01	★ ★ ★
		11,4	6,0	38		0,19	11,2	59,1	6,59		11,0	2,2	0,16	★ ★ ★ ★
		5,6	5,9	30		0,34	12,7	87,2	4,47		17,7	2,0	0,11	★ ★ ★ ★
		7,1	4,7	33		0,21	14,8	63,3	7,53		7,8	0,7	0,16	★ ★ ★ ★
	1,9	8,8	5,3	47		0,33	10,4	76,9	6,06		13,9	1,4	0,40	★ ★ ★ ★
	1,7	10,2	5,4	80		0,30	9,1	48,9	7,92		11,0	1,8	0,84	★ ★ ★ ★
	1,1	6,4	5,0	24		0,34	16,5	86,9	12,31		10,1	1,1	0,45	★ ★ ★
	1,4	9,5	4,7	58		0,30	9,3	61,8	6,80		10,7	0,3	0,04	★ ★ ★
	1,4	9,3	6,1	31		0,22	18,1	109,3	7,67		11,0	1,3	0,23	★ ★ ★ ★
	1,4	12,2	5,2	53		0,19	9,8	62,5	7,59		8,4	1,1	0,37	★ ★ ★ ★
	1,4	7,2	4,8	28		0,31	18,6	148,7	4,86		10,6	1,1	0,75	★ ★ ★ ★
	2,0	11,8	6,1	30		0,25	15,2	78,2	8,68		12,9	0,7	0,00	★ ★ ★

■ ★ Top-Gruppe   
■ ★ Mittelgruppe   
■ Schlussgruppe

# Bibliotheken in Städten mit über 100.000 Einwohnern

	Einwohner	Angebot	Medien je Einwohner	Publikumsfläche in qm je 1.000 EW	Mitarbeiter je 1.000 EW (VZÄ)	Computerplätze je 10.000 EW	Internet-Services (Anzahl: 0-8) je 1.000 EW	Veranstaltungen/Programme	Zahl der Standorte im System	Nutzung	Besuche je Einwohner
Durchschnitt (deutschlandweit)			1,2	22	0,20	1,9	7,2	4,8			2,2
Minimum (deutschlandweit)			0,7	7	0,09	0,3	4,0	0,7			0,6
Maximum (deutschlandweit)			3,2	58	0,38	7,6	8,0	40,0			5,0
Recklinghausen, StB	118.616		0,7	7	0,09	0,9	6	0,8	1		0,6
Berlin-Charlottenbg-Wilmersd., StB	323.245		0,8	13	0,14	1,3	6	5,6	6		1,9
Freiburg/Breisgau, StB	220.286		1,2	13	0,19	2,0	8	3,1	3		3,2
Berlin-Tempelhof-Schöneberg, StB	332.857		0,9	14	0,18	2,6	6	7,9	6		2,0
Jena, StB	105.748		1,4	14	0,23	2,3	8	5,0	1		3,0
Berlin-Spandau, StB	230.419		1,2	14	0,19	1,4	6	15,4	5		2,7
Berlin-Steglitz-Zehlendorf, StB	297.940		1,2	15	0,20	1,7	7	5,8	3		2,8
Dresden, StB	541.304		1,4	15	0,32	2,2	8	10,3	20		3,0
Berlin-Marzahn-Hellersdorf, StB	254.593		1,1	17	0,15	1,4	7	8,2	5		2,4
Berlin-Friedrichshain-Kreuzb., StB	274.630		1,2	17	0,18	1,9	8	7,6	5		2,2
Berlin-Mitte, StB	351.161		1,5	18	0,27	1,9	8	11,8	7		2,6
Berlin-Lichtenberg, StB	265.624		1,0	18	0,20	2,1	8	9,0	3		2,3
Berlin-Reinickendorf, StB	252.457		1,2	19	0,18	2,0	7	8,6	4		2,0
Zürich, StB	400.028		1,2	19	0,18	1,3	8	4,0	14		2,4
Linz, StB	198.181		1,1	20	0,26	1,0	8	2,0	9		2,3
Regensburg, StB	140.666		1,8	20	0,21	2,1	7	3,7	4		3,4
Göttingen, StB	116.605		1,4	21	0,20	2,1	8	7,1	3		2,9
Moers, StB	106.252		1,2	21	0,20	1,9	8	4,7	2		3,6
Darmstadt, StB	153.000		1,2	22	0,19	1,5	6	3,5	2		1,9
Erlangen, StB	108.191		1,5	22	0,25	2,8	8	3,2	0		4,0
Hannover, StB	519.637		1,6	23	0,31	2,7	8	6,7	17		3,0
Pforzheim, StB	117.754		1,8	24	0,25	3,1	8	3,9	2		3,7
Karlsruhe, StB	299.482		1,1	24	0,17	2,3	7	1,6	7		1,7
Paderborn, StB	147.180		0,8	26	0,18	2,4	8	2,1	2		2,1
Heilbronn, StB	118.122		1,9	26	0,23	2,8	8	40,0	2		4,7
Mannheim, StB	313.174		1,3	29	0,22	2,8	7	9,0	13		3,1
Koblenz, StB	110.677		1,4	33	0,25	2,3	8	3,5	3		3,6

	virtuelle Besuche je Einwohner	Entlehnungen je Einwohner	Umschlagquote	Jahresöffnungsstd. pro 1.000 EIW	Effizienz	Medienstat je Entleiher in €	Mitarbeiterstd. je Öffn.stunde	Besuche je Öffnungsstunde	laufende Ausg. je Besuch (€)	Entwicklung	Erneuerungsquote (%)	Fortbildungsquote (%)	Investitionen je Einwohner (€)	BIX-Tops
	1,3	5,8	5,0	33		0,28	13,6	72,7	8,20		10,7	1,1	0,50	
	0,4	1,4	2,2	7		0,13	6,8	21,8	3,98		5,5	0,0	0,00	
	3,9	13,1	9,2	91		0,66	35,0	189,0	32,69		20,3	3,9	10,31	
		1,4	2,2	14		0,66	12,6	40,8	11,64		9,1	0,0	0,13	
		4,3	5,4	27		0,20	9,9	70,4	4,26		8,6	1,1	0,00	★ ★
	1,3	7,3	6,1	27		0,26	13,9	118,6	4,90		8,7	1,1	0,05	★ ★ ★
		4,7	5,1	36		0,22	9,6	54,6	5,16		9,5	0,9	0,00	★ ★
		9,8	7,2	36		0,20	12,4	82,7	5,66		11,6	0,9	0,22	★ ★ ★ ★
		5,7	4,8	44		0,30	8,4	61,3	4,99		15,0	0,9	0,10	★ ★ ★ ★
		9,1	7,4	28		0,15	13,8	99,5	4,86		9,3	0,5	0,14	★ ★ ★
	1,8	10,2	7,1	55		0,16	11,5	55,2	6,81		11,4	1,3	0,55	★ ★ ★ ★
		5,4	4,7	40		0,20	7,4	59,3	5,19		8,2	0,9	0,00	★ ★
		5,4	4,5	29		0,18	12,4	74,5	4,80		7,9	0,4	0,69	★ ★
		7,5	5,0	48		0,17	10,8	53,8	5,60		8,4	1,1	0,14	★ ★ ★ ★
		6,6	6,3	40		0,21	9,6	57,6	6,28		11,6	1,9	0,00	★ ★ ★
		6,7	5,4	36		0,21	9,7	55,3	4,87		11,7	0,7	0,24	★ ★ ★
		6,8	5,6	48		0,41	7,5	50,6	9,38		12,8	1,0	0,41	★ ★ ★
		5,8	5,3	73		0,13	6,8	31,1	7,51		9,5	1,1	0,02	★ ★ ★
	2,1	13,1	7,3	47		0,28	8,7	72,8	5,79		14,4	1,3	0,16	★ ★ ★ ★
	1,9	9,4	6,5	34		0,18	11,7	85,2	5,58		12,5	0,9	0,59	★ ★ ★ ★
		7,0	5,7	27		0,21	14,5	133,0	4,14		11,6	2,3	0,05	★ ★ ★ ★
	1,2	6,4	5,2	25		0,20	14,9	75,1	8,97		8,3	0,7	3,20	★ ★
	3,9	8,6	5,9	28		0,21	17,5	142,1	3,98		10,4	1,2	0,51	★ ★ ★ ★
		7,8	4,8	49		0,31	12,3	60,9	8,45		11,7	2,2	0,25	★ ★ ★
	1,0	7,7	4,3	31		0,35	15,3	119,0	5,12		9,5	1,0	0,00	★ ★
	0,9	5,7	5,3	32		0,25	10,4	54,5	11,61		11,6	0,6	0,63	★ ★
		4,3	5,6	52		0,44	6,8	40,3	6,80		17,6	2,6	0,61	★ ★ ★
	3,4	9,4	4,9	30		0,34	14,6	154,4	6,06		10,5	1,0	0,08	★ ★ ★
	1,2	4,2	3,3	46		0,34	9,2	66,2	4,67		9,0	1,3	0,07	★ ★ ★
		7,0	5,0	42		0,26	11,6	87,4	4,73		20,3	1,0	0,08	★ ★ ★ ★

■ ★ Top-Gruppe   
■ ★ Mittelgruppe   
■ Schlussgruppe

# Hochschulbibliotheken

	Primäre Nutzer	Angebot	Arbeitsplätze pro 1.000 prim. Nutzer	Bibliothekspers. (VZÄ) pro 1.000 prim. Nutzer	Ausg. f. Literatur/Information pro p.N. in €	Anteil Ausgaben für elektron. Bestände in %	Längste Öffnungszeiten pro Woche	Zahl der erhaltenen Standorte	Nutzung	Bibliotheksbesuche pro prim. Nutzer
Durchschnitt (deutschlandweit)			36	2,80	71	38,3	59			30
Minimum (deutschlandweit)			9	0,82	24	0,0	25			7
Maximum (deutschlandweit)			112	13,60	303	90,1	168			97
Neubrandenburg, HSB	2.186		49	4,01	134	27,4	57	1		29
St. Pölten, HSB	2.074		11	2,22	67	38,1	57	1		29
Freiburg, PH	5.149		34	4,09	111	46,4	65	1		42
Furtwangen, FHB	6.736		33	1,69	68	68,7	77	3		28
Heilbronn, HSB	8.679		24	1,22	92	54,9	59	4		25
Mannheim, FHB	5.423		27	1,31	90	66,0	47	1		25
Wilhelmshaven/Oldenburg/ Elsfleth, HSB	7.588		36	2,50	84	52,9	58	3		29
Reutlingen, HB FH/PH	6.634		42	1,88	90	59,6	80	1		27
Hamburg, HB HAW	16.605		24	1,55	37	40,1	65	6		15
Offenburg, HSB	4.659		9	1,25	102	72,2	54	2		16
Düsseldorf, HSB	9.959		18	2,95	65	30,3	66	3		23
Esslingen/Neckar, FHB	6.218		22	1,14	78	49,4	53	2		16
Konstanz, HTWG	4.967		27	1,29	103	65,8	80	1		32
Braunschweig/Wolfenbüttel, FHB	11.947		24	1,66	56	24,9	42	4		
Emden/Leer, HSB	4.854		36	1,92	74	52,5	51	2		21
Hannover, HSB	10.025		33	1,77	51	36,7	60	4		22
Albstadt-Sigmaringen, HSB	3.655		13	1,33	52	39,6	47	2		18
Stuttgart, HSB	4.758		32	1,43	54	55,8	62	2		24
Ingolstadt, HSB	5.292		64	1,85	93	60,1	126	1		47
Merseburg, FHB	3.104		33	3,80	94	52,5	45	1		25
Amberg, HSB	3.622		51	2,02	53	59,9	168	2		27
Wildau, FHB	4.297		35	2,43	50	52,2	62	1		26

	Virtuelle Besuche (Sessions) pro p.N.	Schulungsteilnahmen pro 1.000 p. N.	Sofortige Medienverfügbarkeit für d. Austerhe in %	Effizienz	laufende Ausg. pro akt. Nutzer in €	Verhältnis Erwerbungs- ausg. / Personalausg. in %	Prozesseffizienz Medienbearb. (Fälle / VZÄ)	Prozesseffizienz Aus- und Fernleihe (Fälle / VZÄ)	Entwicklung	Fortbildungstage pro Mitarbeiter	Anteil Bibliotheksmittl. a.d. Mitteln d. Hochschule in %	Anteil Dritt-/Sondermittel a.d. Bibliotheksmitteln in %	Anteil Personal f. elektron. Dienste in %	Bix-Tops
	28	308	89,6		232	73	4.865	34.046		3,7	3,6	5,4	8,3	
	9	31	71,2		17	11	1.793	9.172		0,0	1,6	0,0	0,0	
	130	828	99,6		626	171	11.300	131.690		10,2	9,2	62,5	33,5	
	30	402	88,3		206	70	3.025	53.615		6,2	5,6	0,0	16,2	★★★★
		594	94,3		216	94	1.793	131.690		2,0	2,7	1,6	8,7	★★★
		361	83,6		317	67	4.183	53.409		3,7	9,2	5,3	9,3	★★★★
	24	483	87,5		175	101	4.657	13.603		8,3	5,0	2,3	8,8	★★★★
		127	98,5		159	163	5.953	16.904		4,2	2,9	7,2	1,9	★★★
	23	473	89,8		190	156	8.104	54.631		5,3	3,9	4,1	7,8	★★★★
	9	463	88,9		241	81	6.448	9.598		8,5	2,7	8,2	12,1	★★★
	31	219	91,4		207	102	3.502	26.423		5,9	5,7	2,4	8,0	★★★★
	15	274	94,8		155	50	2.055	29.985		6,2	2,7	2,6	3,2	★
	26	407	84,4		241	152	7.613	18.234		2,8	2,8	2,8	1,7	★★★
	25	325	86,3		318	48	3.580	9.172		4,6	3,6	3,4	5,1	★★★
	25	321	90,5		169	146	4.586	80.515		6,8	3,3	1,9	6,9	★★★
	34	628	90,4		202	171	9.318	32.879		10,2	3,2	5,5	7,0	★★★★
		63	81,4		169	73	2.046	17.269		2,2	2,5	2,4	5,1	★
	14	209	94,1		175	101	4.417	10.990		3,3	2,2	1,8	10,7	★★★
	15	181	71,2		117	75	3.449	23.367		2,0	1,6	3,5	12,4	★★
	20	486	85,0		148	84	11.300	56.064		9,6	1,7	2,4	0,0	★★
	22	84	83,0		141	84	7.315	31.811		0,3	2,2	1,3	10,3	★★
		828	78,9		195	112	2.447	33.513		9,6	2,9	0,8	5,1	★★★★
	15	518	78,6		343	71	4.847	10.842		6,7	3,1	21,7	8,5	★★★
	20	382	83,5		220	50	2.663	22.447		6,1	5,4	1,7	1,4	★★★
	30	313	95,6		197	58	3.732	12.043		7,4	5,3	11,7	33,5	★★★★

■ ★ Top-Gruppe   
■ ★ Mittelgruppe   
■ Schlussgruppe

# Einschichtige Universitätsbibliotheken

	Primäre Nutzer	Angebot	Arbeitsplätze pro 1.000 prim. Nutzer	Bibliothekspers. (VZÄ) pro 1.000 prim. Nutzer	Ausg. f. Literatur/Information pro p.N. in €	Anteil Ausgaben für elektron. Bestände in %	Längste Öffnungszeiten pro Woche	Zahl der enthaltenen Standorte	Nutzung	Bibliotheksbesuche pro prim. Nutzer
Durchschnitt (deutschlandweit)			68	5,45	165	56,4	90			59
Minimum (deutschlandweit)			14	1,71	36	10,9	43			13
Maximum (deutschlandweit)			248	14,41	376	93,3	168			182
Bremen, SuUB	36.490		42	3,81	197	37,5	78	9		36
Freiberg, UBTU	5.629		68	6,20	271	41,2	101	3		59
Bielefeld, UB	24.264		84	5,99	90	71,0	111	2		60
Berlin, UBHU	34.151		99	6,13	153	48,1	104	13		84
Bamberg, UB	14.055		61	6,13	127	47,2	98	6		70
Mannheim, UB	12.770		155	7,68	326	70,5	108	5		182
Düsseldorf, ULB	31.737		75	4,13	170	63,4	110	5		66
Marburg, UB	28.116		87	5,76	145	60,2	112	59		61
Rostock, UB	15.410		79	7,20	244	75,8	101	11		42
Paderborn, UB	20.536		30	3,36	124	68,7	107	1		64
Oldenburg, BIS	14.277		70	5,62	194	49,4	98	2		64
Potsdam, UB	21.254		45	4,68	110	60,9	80	3		42
Konstanz, UB	12.266		65	7,81	301	52,8	168	1		108
Wien, UB Vetmed	2.967		54	5,10	283	48,9	68	1		32
Wien, UBWU	22.069		76	2,95	122	61,7	81	4		39
Tirol, ULBT	32.717		41	4,09	169	68,4	89	7		59
Wien, UB MedUni	11.378		31	2,88	238	93,3	103	3		65
Graz, KUG	2.598		35	4,23	139	45,5	54	18		23
Graz, UBTU	13.409		31	2,98	200	74,9	65	4		29
Lüneburg, UB	9.641		64	5,01	124	51,3	93	2		65
Brno, UBMU	11.347		33	1,71	39	37,1	55	1		24
Bern, UB	21.804		128	7,34	376	47,4	82	39		54
Vechta, UB	5.105		47	3,81	95	53,0	63	1		34
Magdeburg, UB	15.469		64	5,76	230	78,0	85	2		59
Weimar, UB	4.714		73	8,31	164	47,6	66	2		43
Paris, UB	36.114		79	3,47	79	77,0	79	17		47
Bozen, UB	3.536		248	7,78	333	65,8	94	3		136
Luxemburg, UB	7.169		27	3,38	198	55,0	65	4		16
Graz, UB MedUni	4.518		55	3,65	298	70,7	96	1		43
St. Gallen, UB	8.697		47	3,53	369	54,6	90	1		64
Erfurt, UB	5.934		75	9,38	206	27,1	83	1		60

	Virtuelle Besuche (Sessions) pro p.N.	Schulungsteilnahmen pro 1.000 p. N.	Sofortige Medienverfügbarkeit für d. Austerhe in %	Effizienz	laufende Ausg. pro akt. Nutzer in €	Verhältnis Erwerbungs- / Personalausg. in %	Prozesseffizienz Medienbearb. (Fälle / VZÄ)	Prozesseffizienz Aus- und Fernleihe (Fälle / VZÄ)	Entwicklung	Fortbildungstage pro Mitarbeiter	Anteil Bibliotheksmittl. a.d. Mitteln d. Hochschule in %	Anteil Dritt-/Sondermittel a.d. Bibliotheksmitteln in %	Anteil Personal f. elektron. Dienste in %	Bix-Tops
	44	279	84,5		567	72	3.580	27.872		3,4	6,2	6,1	9,9	
	19	45	65,0		47	16	955	6.121		0,7	1,2	0,0	4,1	
	91	838	99,8		1208	181	6.384	81.065		10,6	17,5	46,7	21,5	
	35	229	86,0	★	465	105	3.729	24.030	★	2,5	8,5	3,5	7,5	★★
	44	400	90,8	★	525	82	4.464	21.602	★	4,3	5,5	13,5	11,5	★★★★
	46	313	80,8	★	416	34	2.397	22.312	★	1,8	4,8	4,2	15,8	★★
	62	256	83,6	★	630	54	2.776	81.065	★	3,2	5,6	6,7	7,8	★★★★
	72	559	69,2	★	405	52	5.105	41.745	★	4,9	8,7	4,1	10,4	★★★★
	68	454	84,7	★	959	99	3.666	30.476	★	5,7	13,7	5,8	10,2	★★★★
	36	111	91,4	★	765	88	6.384	79.855	★	2,6	7,9	8,5	6,0	★★★★
	36	229	84,3	★	584	55	3.318	39.713	★	1,5	8,0	1,1	4,1	★★
	42	155	88,8	★	665	70	6.143	29.044	★	4,8	5,8	4,1	7,7	★★★★
	57	117	85,7	★	328	82	3.502	41.734	★	3,1	5,0	12,1	11,5	★★★
	48	404	82,3	★	623	71	3.757	31.622	★	4,7	6,7	4,6	12,2	★★★★
	26	216	90,8	★	280	53	1.696	32.983	★	1,3	6,7	6,7	5,0	★
	91	393	77,2	★	949	79	5.204	24.446	★	6,4	10,3	13,5	11,6	★★★★
	33	132	96,0	★	750	137	955	12.733	★	4,8	1,7	0,5	13,2	★
	59	45	85,4	★	546	89	2.304	18.594	★	1,3	5,2	0,0	5,8	★
		245	85,0	★	670	80	2.100	21.878	★	1,2	6,0	5,7	6,9	★★
		202	90,0	★	949	154	3.287	24.703	★	7,8	1,2	2,8	11,6	★★★
	19	99	93,5	★	414	66	3.051	25.441	★	2,6	2,0	2,1	9,1	★
	27	180	92,4	★	924	131	4.154	18.175	★	4,6	3,3	2,6	10,0	★
	60	473	81,2	★	451	65	4.041	30.837	★	1,6	5,8	3,0	8,3	★★★
		189	96,4	★	67	163	2.601	6.121	★	1,6	2,4	46,7	16,2	★★
		324	91,3	★	1.093	53	1.586	17.533	★	4,3	9,8	13,1	11,1	★★★★
	45	298	80,6	★	287	51	3.270	31.692	★	8,8	5,7	3,5	5,1	★★
	26	256	86,8	★	522	96	3.090	20.171	★	3,2	8,7	1,3	5,6	★★★
	38	476	90,8	★	545	45	4.506	18.786	★	3,6	5,7	0,2	8,6	★★
		181	99,8	★	673	42	3.266	17.014	★	2,9	2,8	5,3	9,1	★★
	74	838	91,8	★	862	85	5.244	15.751	★	5,0	5,2	4,4	14,4	★★★★
		85	90,1	★	1.078	123	1.208	11.403	★	7,0	2,2	0,9	5,4	
		432	95,2	★	699	181	5.818	10.807	★	9,9	1,9	7,5	16,7	★★★
	42	571	72,9	★	689	92	5.687	31.138	★	10,6	6,7	5,7	21,5	★★★
		489	89,3	★	737	41	2.679	30.629	★	2,1	17,5	1,5	5,7	★★

★ Top-Gruppe   
★ Mittelgruppe   
★ Schlussgruppe

# Zweischichtige Universitätsbibliotheken

	Primäre Nutzer	Angebot	Arbeitsplätze pro 1.000 prim. Nutzer	Bibliothekspers. (VZÄ) pro 1.000 prim. Nutzer	Ausg. f. Literatur/Information pro p.N. in €	Anteil Ausgaben für elektron. Bestände in %	Längste Öffnungszeiten pro Woche	Zahl der erhaltenen Standorte	Nutzung	Bibliotheksbesuche pro prim. Nutzer
Durchschnitt (deutschlandweit)			43	4,37	112	62,0	99			44
Minimum (deutschlandweit)			12	1,64	18	35,4	54			16
Maximum (deutschlandweit)			86	10,38	193	95,2	168			87
Münster, ULB	44.584		38	3,63	86	61,3	90	3		31
Göttingen, SUB	31.467		58	10,38	159	55,7	116	9		86
München, UB	54.337		51	3,17	118	54,0	106	15		55
Würzburg, UB	30.447		86	5,15	170	58,9	104	17		67
Heidelberg, UB	33.979		32	4,91	193	67,1	115	2		67
Karlsruhe, UB	35.194		48	2,95	139	85,0	168	6		87
Freiburg, UB	25.843		36	5,61	146	80,1	168	3		44
Graz, UB	32.917		36	3,64	132	64,1	87	11		22
Brno, UB	9.528		62	2,03	59	50,5	54	2		29
Maribor, UB	17.726		26	4,40	18	51,1	89	1		16
Berlin, FUSystem	35.395		84	7,23	116	48,0	55	12		45

	Virtuelle Besuche (Sessions) pro p.N.	Schulungsteilnahmen pro 1.000 p. N.	Sofortige Medienverfügbarkeit für d. Austerhe in %	<b>Effizienz</b>	laufende Ausg. pro akt. Nutzer in €	Verhältnis Erwerbungs- ausg. / Personalausg. in %	Prozesseffizienz Erwerbungs- ausg. / (Fälle / VZÄ)	Prozesseffizienz Aus- und Fernleihe (Fälle / VZÄ)	<b>Entwicklung</b>	Fortbildungstage pro Mitarbeiter	Anteil Bibliotheksmittl. a.d. Mitteln d. Hochschule in %	Anteil Dritt-/Sondermittel a.d. Bibliotheksmitteln in %	Anteil Personal f. elektron. Dienste in %	<b>Bix-Tops</b>
	40	180	84,5		469	64	3.148	30.440		3,0	5,4	10,3	11,6	
	16	55	73,1		115	19	1.691	9.770		0,6	1,7	1,0	6,1	
	86	783	99,3		1016	197	4.363	72.448		4,8	9,9	33,6	17,3	
	39	55	83,3		411	47	4.287	34.193		4,3	2,8	23,0	17,3	★★
	35	218	82,5		918	30	2.828	28.876		4,5	9,9	21,1	15,9	★★★
	47	108	89,8		482	73	3.280	30.883		3,2	4,2	5,1	9,0	★★
	50	278	80,7		564	85	3.384	30.448		3,2	7,3	6,9	7,8	★★★
	86	197	82,5		519	93	4.363	72.448		3,4	6,7	19,6	14,8	★★★★
	28	71	85,3		456	83	3.912	56.335		4,1	1,7	16,8	13,7	★★★
	72	254	84,8		723	54	4.102	27.245		4,8	7,8	5,7	14,2	★★★★
	29	182	78,8		579	72	2.164	16.435		2,4	5,6	1,5	6,8	★
		783	98,3		115	197	2.101	13.252		4,0	2,8	33,6	15,5	★★★
		247	99,3		253	19	1.691	9.770		0,8	3,4	14,5	6,4	★
		160	90,7		1.016	34	2.520	14.954		2,7	7,3	2,9	6,1	★★

■ ★ Top-Gruppe   
■ ★ Mittelgruppe   
■ Schlussgruppe

# Hintergrundinformationen zum Bibliotheksindex BIX

## 1. Die vier Zieldimensionen des BIX

Der BIX betrachtet vier Zieldimensionen, die für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken identisch sind: Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotential.

### 1.1. Zieldimension Angebote

In der Zieldimension Angebote wird die Ausstattung der Bibliothek abgebildet: Welche Ressourcen stellt der Träger, d.h. die Hochschule oder Kommune, für die Versorgung der Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung? Welche Infrastruktur bietet die Bibliothek auf dieser Basis an?

Die Ressourcen umfassen – neben dem Medienbestand als grundlegender Ressource – vor allem das Bibliothekspersonal, ohne das keine Dienstleistung möglich ist sowie das Raumangebot der Bibliothek. Der Raumaspekt ist besonders relevant, da die Nutzung der Bibliotheken als nichtkommerzielle, öffentliche Kommunikations- und Lernorte trotz oder gerade wegen der Digitalisierung der Informationswelt kontinuierlich steigt. Gleichzeitig ist die Bereitstellung von Informationen in elektronischer Form zukunftsentscheidend für Bibliotheken – sie wird bei den Hochschulbibliotheken gemessen über den Anteil des Medienetats für elektronische Bestände, bei Öffentlichen Bibliotheken über die Bereitstellung von öffentlichen Computerarbeitsplätzen und Internetdienstleistungen.

### 1.2. Zieldimension Nutzung

In der Zieldimension Nutzung wird danach gefragt, wie die Ressourcen genutzt und die angebotenen Dienstleistungen angenommen werden. Trifft das Angebot von Medien und Services die Wünsche der Kunden? Eine hohe Nutzung lässt darauf schließen, dass Kundenbedürfnisse richtig eingeschätzt wurden.

Der wichtigste Indikator für die Akzeptanz der Bibliothek ist die Zahl der Bibliotheksbesuche. Hierbei spielen nicht nur physische, sondern auch virtuelle Besuche eine Rolle, d.h. Zugriffe auf das elektronische Angebot. Bei Öffentlichen Bibliotheken ist darüber hinaus das Ausleihverhalten (Entleihungen und Bestandumschlag) ein wichtiger Indikator für kundenorientierte Services. In wissenschaftlichen Bibliotheken, häufig mit einem erheblichen Präsenzbestand, wird die Kundenorientierung über die sofortige Medienverfügbarkeit und die Teilnahme an Nutzerschulungen abgebildet.

Eine vergleichbare Nutzerbefragung im Rahmen des BIX ist ein langjähriges Desiderat. Vorhandene Befragungsinstrumente sind entweder sehr kostenintensiv oder nur wenig standardisiert. Derzeit wird von der Hochschule der Medien ein standardisiertes Instrument erarbeitet, das zukünftig im Rahmen des BIX eingesetzt werden kann.

### 1.3. Zieldimension Effizienz

Die Zieldimension Effizienz stellt die Verknüpfung von Angebot und Nutzung dar: Wie verhalten sich Ausgaben und Leistungen zueinander? Bibliotheken sind Non-Profit-Einrichtungen und arbeiten nicht kostendeckend. Sie sind aber sehr wohl verpflichtet, die zur Verfügung gestellten Ressourcen ihrem Auftrag gemäß so effizient wie möglich einzusetzen. Ziel ist es, dass Ausstattung, Ressourcenverwendung und Nutzung durch die Kunden in einem optimalen Verhältnis zueinander stehen. Dabei zeigt gerade der BIX immer wieder: hervorragende Bibliotheksangebote und -Nutzung haben ihren Preis – eine „billige“ Bibliothek ist nicht unbedingt eine „gute“ Bibliothek.

Eine besondere Problematik liegt hier in der schwierigen Vergleichbarkeit von Finanzdaten. Die unterschiedlichen Entwicklungen bezogen auf Haushaltsführung nach Kameralistik oder Doppik, Budgetierung, Globalhaushalt etc. erschweren Finanzvergleiche zwischen öffentlichen Trägern generell, nicht nur in Bibliotheken. Die unterschiedlichen Regelungen in Bezug auf innere Verrechnungen, Investitionen oder kalkulatorische Kosten sind bei der Interpretation der BIX-Ergebnisse stets zu berücksichtigen.

Die Indikatoren zur Prozesseffizienz im BIX-WB werden in hohem Maß von der technologischen Infrastruktur beeinflusst. Dies ist beabsichtigt: der Effizienzsprung durch Einführung z.B. der RFID-Technologie muss sich selbstverständlich im BIX niederschlagen.

Ein weiterer Effizienzindikator ist das Verhältnis von Personalaufwand zu den Dienstleistungen: Bei wissenschaftlichen Bibliotheken wird das Verhältnis durch die Relation von Personalkosten zu Erwerbungssetat ausgedrückt, bei Öffentlichen Bibliotheken durch die Relation der insgesamt verfügbaren Arbeitskapazität zur Anzahl der Öffnungszeiten für die Nutzerinnen und Nutzer.

## 1.4. Zieldimension Entwicklung

Bibliotheken müssen in der Lage sein, sich Veränderungen anzupassen und aktuelle Entwicklungen ihrer Umwelt aufzugreifen. In der Zieldimension Entwicklung wird abgefragt, ob in der Bibliothek ausreichende Potenziale für die notwendigen Veränderungen vorhanden sind, sowohl beim Personal, als auch in der Bestandsentwicklung und der finanziellen Ausstattung.

Spartenübergreifend ist hier die ständige Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gemessen in der Fortbildungsquote, von Bedeutung. Finanzielle Kennzahlen weisen bei den Universitäts- und Hochschulbibliotheken darauf hin, wie gut die Bibliothek politisch aufgestellt ist („Anteil Bibliotheksmittel an den Mitteln der Hochschule“) und für Entwicklungsprojekte gerüstet ist („Drittmittelanteil am Bibliotheksetat“).

Bei Öffentlichen Bibliotheken ergibt sich die Zukunftsfähigkeit daraus, welcher Prozentsatz des Bestandes jährlich erneuert werden kann („Erneuerungsquote“) und ob genügend Investitionen die Attraktivität der Bibliothek und ihrer Infrastruktur erhalten.

## 2. Der BIX-Index und seine Berechnung

Im Jahr 2012 wurden Indexbildung und Methodik des BIX von infas (Institut für angewandte Sozialwissenschaft) in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband neu entwickelt.

Davor bildeten die Bibliotheken, die sich am BIX beteiligten, den Vergleichsrahmen für die Berechnung des Indexes. Seit 2012 dienen alle Bibliotheken als Vergleichsrahmen für die Indexberechnung, die Daten an die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) gemeldet haben. Die am BIX teilnehmenden Bibliotheken erfahren, welche Position sie im Leistungsvergleich mit allen vergleichbaren Bibliotheken in Deutschland einnehmen. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist somit repräsentativ, unabhängig von der Zahl der aktiven BIX-Teilnehmer. Die Daten aus der Deutschen Bibliotheksstatistik, die als Hintergrundinformation genutzt werden, fließen in die Berechnung des Index ein, werden aber nicht publiziert.

Die Erstellung der BIX-Indizes für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken erfolgt nach folgenden Regeln: Aus allen bereinigten und korrigierten Daten aus der DBS werden die BIX-Indikatoren berechnet.

Der Vergleichsrahmen für jeden Indikator ist immer so groß wie möglich, d.h. es werden alle in Deutschland

verfügbaren plausiblen Daten für die Berechnung des Indikators herangezogen.

Nach Berechnung der Indikatoren werden die Bibliotheken in Vergleichsgruppen („BIX-Kategorien“) eingeteilt und auf Ebene dieser Vergleichsgruppe weiter verfahren. Für jeden Indikator wird der sogenannte Quantilsrang jeder Bibliothek innerhalb ihrer Vergleichsgruppe ermittelt. Der Quantilsrang beschreibt, wo der Wert der einzelnen Bibliothek im Spektrum aller vorliegenden Werte der Vergleichsgruppe (vom geringsten bis zum höchsten Wert) liegt. Die Bibliothek mit dem kleinsten aller Werte liegt beim Quantilsrang „0“, die Bibliothek mit dem größten Wert bei Quantilsrang „1“.

Die Quantilsränge der BIX-Bibliotheken werden pro Dimension standardisiert und zu einem Gesamtwert zusammengefasst, d.h. die Summe wird durch die Zahl der verfügbaren Indikatoren in dieser Dimension geteilt. Eine Gewichtung der Indikatoren gibt es nicht.

Es ergibt sich damit für jede Dimension ein Ergebniswert. Für diese Ergebniswerte wird erneut der Quantilsrang innerhalb der Vergleichsgruppe ermittelt. Er bestimmt die Ergebnisgruppe der Bibliothek in dieser Dimension: Topgruppe für einen Wert über 0,66, Mittelgruppe für einen Wert von 0,33 und 0,66, Schlussgruppe für einen Wert bis 0,32.

### Dabei gelten einige Besonderheiten:

Vier Indikatoren des BIX-WB (vgl. Dimensionen und Indikatoren) lassen sich nicht aus DBS-Daten berechnen. Die maximale mögliche Zahl der Vergleichsbibliotheken ist in diesen Fällen die Zahl der BIX-Teilnehmer, denn nur diese erheben die notwendigen Daten.

Grundsätzlich gilt bei der Berechnung der BIX-Ergebnisse die Regel „je höher der Wert, desto besser“. Es gibt jedoch einige Indikatoren, die umgekehrt gewichtet werden, d.h. hier ist der kleinste Wert der Spitzenwert. Es handelt sich um folgende Indikatoren:

- BIX-ÖB: Dimension Effizienz, Indikatoren: „Medienetat je Entleiher in Euro“, „Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde“ und „laufende Ausgaben je Besuch in Euro“
- BIX-WB: Dimension Effizienz, Indikator: „laufende Ausgaben pro aktiven Entleiher“

### 3. Die Vergleichsgruppen („BIX-Kategorien“)

Die Indikatoren des BIX sind so angelegt, dass sie grundsätzlich unabhängig von der Größe der Bibliothek und ihres Versorgungsbereichs aussagekräftig sind. Trotzdem ist es für einen fachlich fundierten Vergleich notwendig, die Bibliotheken in mehrere Gruppen zu differenzieren

#### 3.1. Öffentliche Bibliotheken

Bei Öffentlichen Bibliotheken erfolgt die Differenzierung in fünf Gruppen nach der Größe der Trägerkommune. Das Versorgungsgebiet beeinflusst das Aufgabenspektrum der Bibliothek: Stadtbibliotheken von Großstädten müssen z.B. Bestände auch für besondere Fragestellungen bereithalten. Auch sind bestimmte Ausstattungswerte nicht beliebig nach unten veränderbar, so dass eine Bibliothek in einer Gemeinde oder Kleinstadt häufig in Bezug auf die Einwohnerzahl höhere Ausstattungswerte erreicht als Bibliotheken in Mittel- und Großstädten.

#### 3.2. Universitäts- und Hochschulbibliotheken

Bei den Universitäts- und Hochschulbibliotheken erfolgt die Differenzierung nach dem Bibliothekstyp. Universitäts- und Hochschulbibliotheken bilden eigene Gruppen, da es erhebliche Unterschiede zwischen der Situation und Ausstattung von Universitäts- und Hochschulbiblio-

theken gibt. Die Universitätsbibliotheken werden noch einmal differenziert nach einschichtigen und zweischichtigen Bibliothekssystemen. In einschichtigen Systemen bilden die Zentralbibliothek und die Zweig- und Institutsbibliotheken eine organisatorische Einheit. Es werden also Daten für das gesamte Bibliothekssystem erhoben. In zweischichtigen Systemen gibt es neben der Zentralbibliothek (ggf. mit Zweigstellen) noch selbständige Instituts- oder Fachbereichsbibliotheken, deren Daten nicht in den Vergleich einfließen.

Die Unterteilung der Universitäts- und Hochschulbibliotheken ist allerdings in einzelnen Fällen nicht ganz trennscharf möglich. So gibt es auch in manchen einschichtigen Bibliothekssystemen noch vereinzelt kleine selbstständige Institutsbibliotheken. Eine weitere Besonderheit betrifft die am BIX teilnehmenden Pädagogischen Hochschulen: Sie sind neben der Versorgung der eigenen Hochschule auch für weitere Hochschulen oder Fakultäten zuständig.

## 4. Die Indikatoren

Jeder der vier Zieldimensionen sind drei bis sechs Indikatoren zugeordnet. Sie werden im Folgenden beschrieben.

### 4.1. Indikatoren des BIX für Öffentliche Bibliotheken (BIX-ÖB)

**Zentrale Bezugsgröße ist bei den Öffentlichen Bibliotheken die Einwohnerzahl der Kommune.**

Bibliotheken zielen mit ihren Angeboten und Dienstleistungen grundsätzlich auf die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt als potenzielle Kunden. Auf sie bezieht sich in der Regel auch der Versorgungsauftrag der Kommune.

In vielen Städten und Gemeinden nutzen aber natürlich auch Menschen aus dem Umland die Bibliothek – sei es aufgrund attraktiver Angebote, sei es aufgrund persönlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen. Das Einzugsgebiet einer Bibliothek ist demnach nicht zwangsläufig mit der Einwohnerzahl der Kommune identisch. Trotzdem wird im BIX die Einwohnerzahl als Bezugsgröße genutzt, da die politische Zuständigkeit Basis der Betrachtung bildet.

Für die Einwohnerzahl werden alle Personen mit erstem Wohnsitz laut amtlicher Statistik zum 31.12. des Jahres berücksichtigt (in Ausnahmefällen zum 30. Juni).

### Übersicht: Indikatoren des BIX für Öffentliche Bibliotheken (BIX-ÖB)

<b>Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien je Einwohner</li> <li>- Publikumsfläche in m<sup>2</sup> je 1.000 Einwohner</li> <li>- Mitarbeiter je 1.000 Einwohner</li> <li>- Computerarbeitsplätze je 10.000 Einwohner</li> <li>- Internet-Services</li> <li>- Veranstaltungen und Programme je 1.000 Einwohner</li> </ul>	<b>Nutzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuche je Einwohner</li> <li>- Virtuelle Besuche je Einwohner</li> <li>- Entleihungen je Einwohner</li> <li>- Umschlag</li> <li>- Jahresöffnungsstunden je 1.000 Einwohner</li> </ul>
<b>Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienetat je Entleiher in Euro*</li> <li>- Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde*</li> <li>- Besuche je Öffnungsstunde</li> <li>- Laufende Ausgaben je Besuch in Euro*</li> </ul>	<b>Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erneuerungsquote</li> <li>- Fortbildungsquote</li> <li>- Investitionen je Einwohner in Euro</li> </ul>

\* umgekehrte Bewertung (kleinster Wert = Spitzenwert)

#### 4.1.1. Zieldimension Angebote

##### Medien je Einwohner

Einbezogen werden alle Medien einer Bibliothek einschließlich Zeitschriften und Präsenzbestände. Nicht berücksichtigt werden Magazinbestände sowie Sonder-sammlungen.

Der Medienbestand ist das wichtigste Kapital der Bibliothek. Neben der absoluten Zahl der Medien ist jedoch vor allem auch ihre Aktualität ausschlaggebend. Diese wird vom Indikator „Erneuerungsquote“ in der Dimension Entwicklung abgebildet.

Die Zusammensetzung der Medienbestände sowie alle Dienstleistungsangebote sind abhängig vom Auftrag, den die Bibliothek in ihrer Kommune zu erfüllen hat. Eine Profilbildung der Bibliotheken, beispielsweise die Ausrichtung der Angebote auf bestimmte Zielgruppen, wird von dem Indikator nicht abgebildet und ist individuell beim Vergleich mit anderen Bibliotheken und bei der Interpretation der BIX-Ergebnisse zu berücksichtigen.

##### Publikumsfläche in m<sup>2</sup> je 1.000 Einwohner

Bei dieser Berechnung wird die gesamte öffentlich zugängliche Fläche der Bibliothek einschließlich Treppenhäuser, Veranstaltungsräume etc. einbezogen.

Eine ausreichende Fläche ist nicht nur notwendig, um die Bibliotheksbestände gut zu präsentieren. Sie bestimmt auch die Qualität der Bibliothek als öffentlichem Lernraum und Treffpunkt sowie die Möglichkeiten für Veranstaltungen.

#### **Mitarbeiter je 1.000 Einwohner**

Neben dem fest angestellten Bibliothekspersonal werden auch Aushilfen, Projektkräfte, Langzeitpraktikanten, 1-Euro-Jobber und ehrenamtliche Kräfte mit einbezogen. MitarbeiterInnen in Mutterschutz oder Altersteilzeit sowie Auszubildende zählen nicht mit.

#### **Computerarbeitsplätze je 10.000 Einwohner**

Hier wird die Zahl der verfügbaren Computerarbeitsplätze gezählt. Dazu gehören sowohl OPACs als auch öffentlich zugängliche Internet-, Multimedia- oder sonstige Arbeits-PCs.

Bibliotheken bieten Zugang zu Information in konventioneller und elektronischer Form. Sie tragen bei zur Überwindung der digitalen Kluft und stärken mit ihren Angeboten die Informationskompetenz der Nutzerinnen und Nutzer. Der Indikator bildet ab, wie gut sie diese Aufgabe erfüllen können.

#### **Internet-Services**

Angebote der Bibliothek, die extern über Internet nutzbar sind, werden in Form dieses Summenindex abgebildet. Abgefragt wird das Vorhandensein einer Homepage, eines Web-OPAC, von interaktiven Funktionen (z.B. Kontoeinsicht und Verlängerungen per Internet), virtuellem Auskunftsdienst (z.B. per E-Mail), virtuellen Beständen (z.B. Onleihe, Datenbanken), pro-aktiven Informationsdiensten (z.B. Newsletter) und Web 2.0-Angeboten sowie WLAN.

#### **Veranstaltungen und Programme**

Es zählen alle von der Bibliothek angebotenen einmaligen und regelmäßigen Veranstaltungen. Dazu gehören auch Ausstellungen, Einführungen in die Bibliotheksbenutzung, Hausaufgabenbetreuung und Kooperationsveranstaltungen, z.B. die Koordination von Vorlesepaten.

Mit der Erhebung dieses Indikators bildet der BIX ab, wie leistungsfähig die Bibliothek in ihrer Funktion als Ver-

mittler von Lese- und Medienkompetenz sowie als kulturelles Zentrum und Treffpunkt für die Bürger ist.

#### **4.1.2. Zieldimension Nutzung**

##### **Besuche je Einwohner**

Wie viele Besuche zählt die Bibliothek? Dieser Indikator bildet den Stellenwert der Bibliothek als öffentlichem Lern- und Kulturort ab. In vielen Bibliotheken steigt die Vorortnutzung deutlich an. Eine sichere, ansprechende Umgebung, Computerarbeitsplätze, aktuelle Tageszeitungen und Fachzeitschriften ziehen viele Menschen in die Bibliothek. Veranstaltungen, Klassenführungen oder Internetschulungen runden das Angebot vor Ort ab und spiegeln sich in der Zahl der Besuche wider.

Einigen wenigen BIX-Bibliotheken ist es nicht möglich, Besucherzahlen für das Berichtsjahr über eine Zählanlage oder manuelle Zählung zu ermitteln. In diesen Fällen besteht die Möglichkeit, auf Grundlage der aktiven Entleiher die Besucherzahl hochzurechnen. Dabei handelt es sich jedoch um einen statistischen Wert. Dieses Verfahren wird daher nur im Ausnahmefall eingesetzt.

##### **Virtuelle Besuche je Einwohner**

Virtuelle Besuche je Einwohner Serviceleistungen über das Internet (z.B. Medienverlängerung) und elektronische Medienbestände führen dazu, dass die Bedeutung der virtuellen Nutzung für Bibliotheken stetig steigt

Gezählt werden die virtuellen Besuche der Bibliothekskunden, d.h. die Besuche auf der Bibliothekshomepage und dem OPAC. Gezählt werden Sitzungen (Sessions) über ein zentral durchgeführtes Zählpixelverfahren der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) im Auftrag der Deutschen Bibliotheksstatistik.

##### **Entleihungen je Einwohner**

Hier werden alle Entleihungen von Medien einschließlich Verlängerungen gezählt. Nicht berücksichtigt werden unterschiedliche Leihfristen in den einzelnen Bibliotheken und Entleihungen von Magazinbeständen.

Neben der Vor-Ort-Nutzung der Bibliothek sind die Entleihungen der wichtigste Indikator dafür, wie der Bibliotheksbestand angenommen wird.

### **Umschlag**

Gibt an, wie oft jedes ausleihbare Medium durchschnittlich pro Jahr entliehen wurde (Entleihungen pro Medium).

Der Umschlag gibt Auskunft über das Verhältnis von Medienausstattung zu Mediennutzung. Die Anzahl der verfügbaren Medien spielt dafür ebenso eine Rolle, wie ihre Aktualität und die Ausrichtung auf die Nutzerbedürfnisse vor Ort.

### **Jahresöffnungsstunden je 1.000 Einwohner**

Hier wird die Gesamtzahl der Öffnungsstunden aller zum Bibliothekssystem gehörigen Einrichtungen an allen Öffnungstagen im Berichtsjahr berücksichtigt.

Die Öffnungsstunden sind ein zentraler Indikator für die Zugänglichkeit der Bibliothek für alle Bevölkerungsgruppen. Neben der absoluten Zahl ist hierfür auch die Lage der Öffnungsstunden am Abend und am Wochenende relevant.

### **Einrichtungen / Anzahl im System**

Die Zahl der Einrichtungen im Bibliothekssystem wird nur als Zusatzinformation aufgeführt und fließt nicht in den Index ein. Sie beeinflusst z.B. die Anzahl der möglichen Öffnungsstunden und der möglichen Veranstaltungen. Gleichzeitig gibt sie Auskunft darüber, wie dezentral – und damit bürgernah – die Bibliotheksversorgung organisiert ist.

#### **4.1.3. Zieldimension Effizienz**

##### **Medienetat je Entleiher in Euro**

Hier werden die Ausgaben für den Erwerb von Medien einbezogen, einschließlich Einbandkosten und Lizenzen. Der Indikator wird umgekehrt bewertet (kleinster Wert = Spitzenwert)

Der Indikator sagt aus, wie gut die Ausgaben für den Medienbestand durch die Ausleihen „genutzt“ werden. Ein sehr geringer Wert kann dabei u.U. auch auf ein Defizit im Medienetat hinweisen, d.h. dass nicht genug Mittel vorhanden sind, um den Bedarf an neuen Medien zu decken.

### **Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde**

Nennt die zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden von Bibliotheksmitarbeitern im Verhältnis zu den Jahresöffnungsstunden auf Basis der Bruttoarbeitszeit (d.h. einschließlich Urlaub und Krankheit).

Der Indikator wird umgekehrt bewertet (kleinster Wert = Spitzenwert). Je kleiner der Wert ist, umso weniger Arbeitszeit wird für interne Tätigkeiten verwendet. Der Anteil der Mitarbeiterkapazität, der in den direkten Kundenservice während der Öffnungsstunden investiert wird, ist vergleichsweise größer. Kleine Bibliotheken sind hier aufgrund ihrer Struktur grundsätzlich im Vorteil.

### **Besuche je Öffnungsstunde**

Zeigt auf, wie viele Kunden durchschnittlich pro Öffnungsstunde die Bibliothek besuchen und ihre Angebote nutzen.

### **Laufende Ausgaben je Besuch in Euro**

Einbezogen wird die Gesamtsumme der getätigten laufenden Ausgaben nach den Rechnungsergebnissen des Berichtsjahres – unabhängig davon, ob die aufgewendeten Mittel vom Unterhaltsträger oder aus anderen Quellen stammen. Nicht berücksichtigt werden einmalige Investitionen. Diese fließen in die Dimension Entwicklung ein. Der Indikator wird umgekehrt bewertet (kleinster Wert = Spitzenwert).

#### **4.1.4. Zieldimension Entwicklung**

##### **Erneuerungsquote**

Gibt den Prozentsatz des Bestandes an, der im laufenden Jahr durch neue Medien ersetzt wurde. Beeinflusst wird die Quote davon, wie viele neue Medien die Bibliothek erwirbt und wie viele alte Medien sie aussondert.

Die Erneuerungsquote ist einer der wichtigsten Indikatoren im BIX. Die Erneuerungsquote zeigt, inwieweit die Bibliothek in der Lage ist, ihre Informationen kontinuierlich zu aktualisieren und mit den Nutzerbedürfnissen Schritt zu halten. Besteht der Medienzugang jedoch vorwiegend aus Geschenken, die die Bibliothek inhaltlich und qualitativ nicht steuern kann, wirkt sich dies langfristig negativ auf die Ausgewogenheit des Bestandes und ein nutzerorientiertes Bestandsprofil aus.

**Fortbildungsquote**

Einbezogen wird der Zeitaufwand für interne und externe Fortbildungen sowie Dienstreisen mit Fortbildungscharakter.

An der Fortbildungsquote lässt sich ablesen, ob das Personal für neue Entwicklungen gerüstet ist und welchen Stellenwert die ständige Weiterqualifizierung in der Bibliothek einnimmt.

**Investitionen je Einwohner in Euro**

Hier wird die Summe aller tatsächlich verausgabten einmaligen Investitionen berücksichtigt, das sind einmalige Ausgaben für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, für Baumaßnahmen, Möbel oder technische Ausstattung aus Mitteln des Vermögenshaushaltes.

Kommen einer Bibliothek nicht regelmäßig Investitionen zugute, sinkt mittelfristig ihre Attraktivität und Leistungsfähigkeit.

**4.2. Indikatoren des BIX für Universitäts- und Hochschulbibliotheken (BIX-WB)**

Vor der Erstellung des BIX-Indexes für wissenschaftliche Bibliotheken stand die Klärung des Auftrages von Universitäts- und Hochschulbibliotheken. Auf der Grundlage dieses Verständnisses wurde das Indikatorenraster des BIX-WB abgeleitet.

**Auftrag der Universitäts- und Hochschulbibliotheken**

Die Bibliothek versorgt Forschung, Lehre und Studium an ihrer Hochschule mit Literatur und Information. Zu diesem Zweck baut sie lokale Informationsbestände auf, bietet Zugriff auf weltweit vorhandene für die Hochschule relevante Informationen, sorgt für rasche Zugänglichkeit und Lieferung benötigter Dokumente und fördert durch Beratung und Schulung die Kompetenz zur Informationsnutzung und zum elektronischen Publizieren.

Sie orientiert ihr Dienstleistungsangebot konsequent an den Bedürfnissen ihrer Benutzerinnen und Benutzer sowie den strategischen Zielen der Hochschule und trägt ihre Dienste aktiv an die Benutzerinnen und Benutzer heran.

**Informationsvermittlung**

Die Bibliothek beschafft, erschließt und vermittelt Fachinformation in gedruckter und elektronischer Form. So unterstützt sie Forschung und Lehre an der Hochschule und darüber hinaus.

Sie bietet durch Fachportale und Nachweisinstrumente den Zugriff auf weltweit vorhandene Informationen an und bedient die Nutzerinnen und Nutzer mit Informationsservices, die auf ihre Interessen zugeschnitten sind. Sie sorgt für rasche Lieferung lokal nicht vorhandener Informationen, vorrangig unter Nutzung der Informationsnetze.

**Informationsproduktion**

Die Bibliothek bietet die Infrastruktur für wissenschaftliches Publizieren, einschließlich der elektronischen Veröffentlichungen der Hochschule.

Sie leistet Archivierung und Bestandserhaltung für den gedruckten wie den elektronischen Literatur- und Informationsbestand der Hochschule, soweit der Auftrag besteht. Sie trägt durch Erschließen, Digitalisieren und Bereitstellen ihrer Literaturbestände zum internationalen Wissensnetzwerk sowie zur Wettbewerbsfähigkeit und kulturellen Darstellung der Hochschule bei.

**Unterstützung wissenschaftlichen Lehrens und Lernens**

Die Bibliothek bietet angemessene Möglichkeiten für individuelles Arbeiten und Gruppenarbeit unter Nutzung der jeweils aktuellen technischen Voraussetzungen.

Sie fördert multimediales Lehren und Lernen sowie Fernlehre und Fernstudium.

Sie fördert die Informationskompetenz, d. h. die Fähigkeit zur Nutzung von Literatur und Information sowie zum kritischen Umgang mit ihr, durch Beratung und studiengangintegrierte Lernmodule.

**Management**

Die Bibliothek nutzt und entwickelt innovative Technologien zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

Durch moderne Managementmethoden sorgt sie für hohe Qualität der Dienstleistungen und Kosteneffizienz. Sie fördert die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Fortbildung und strategische Personalentwicklung.

Sie kooperiert lokal, national und international zum Zweck effektiver und wirtschaftlicher Informationsversorgung.

## Indikatoren des BIX für Universitäts- und Hochschulbibliotheken (BIX-WB)

<b>Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsplätze pro 1.000 p.N.</li> <li>- Bibliotheksmitarbeiter (VZÄ) pro 1.000 p.N.</li> <li>- Ausgaben für Literatur und Information pro p.N.</li> <li>- Anteil der Ausgaben für elektronische Bestände an den gesamten Ausgaben für Informationsversorgung in %</li> <li>- Öffnungszeiten pro Woche</li> </ul>	<b>Nutzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- physische Besuche pro p.N.</li> <li>- virtuelle Besuche pro p.N.</li> <li>- Schulungsteilnahmen pro 1.000 p.N.</li> <li>- sofortige Medienverfügbarkeit in %</li> </ul>
<b>Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- laufende Bibliotheksausgaben pro aktiven p.N.*</li> <li>- Verhältnis der Erwerbungs Ausgaben zu den Personalausgaben in %</li> <li>- Prozesseffizienz Medienbearbeitung **</li> <li>- Prozesseffizienz Aus- und Fernleihe **</li> </ul>	<b>Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortbildungstage pro Mitarbeiter</li> <li>- Anteil der Bibliotheksmittel an den Mitteln der Hochschule in % **</li> <li>- Anteil der Dritt- und Sondermittel an den Bibliotheksmitteln in %</li> <li>- Anteil Personal für elektronische Dienste in % **</li> </ul>

\* umgekehrte Bewertung (kleinster Wert = Spitzenwert)

\*\* Vergleichsgruppe sind ausschließlich BIX-Teilnehmer

**Zentrale Bezugsgröße ist bei den Universitäts- und Hochschulbibliotheken die „primäre Nutzergruppe“. Sie setzt sich zusammen aus allen im Erstfach eingeschriebenen Studierenden und dem wissenschaftlichen Personal (inkl. Lehrbeauftragte) der Universität bzw. Hochschule ohne die studentischen Hilfskräfte.**

### 4.2.1. Zieldimension Angebote

#### Zahl der Arbeitsplätze pro 1.000 primäre Nutzer

Der Indikator beschreibt, wie gut die Bibliothek ihre Funktion als Lern- und Arbeitsort für die Hochschule erfüllen kann. Einbezogen werden alle Arbeitsplätze in der Bibliothek zur Einzel- und Gruppenarbeit, mit und ohne Computerausstattung.

#### Bibliotheksmitarbeiter (VZÄ) pro 1.000 primäre Nutzer

Die Personalausstattung bestimmt die Dienstleistungsintensität und -qualität. Berücksichtigt wird das gesamte Personal innerhalb und außerhalb des Stellenplans.

#### Ausgaben für Literatur und Information pro primären Nutzer

Von der Höhe der Erwerbungs Ausgaben hängt ab, wie gut die Bibliothek ihren Informationsauftrag erfüllen kann. Die Ausgaben für Literatur setzen sich zusammen aus den tatsächlich geleisteten Ausgaben für die Erwer-

bung aller Bibliotheksmaterialien einschließlich elektronischer Medien und Einbandkosten.

#### Anteil Ausgaben für elektronische Bestände an den Gesamtausgaben für Informationsversorgung

Gibt an, wie groß der Anteil der Ausgaben für den elektronischen Bestand an den Gesamtausgaben ist (hier ohne Einbandkosten).

Der Anteil der elektronischen Medien an den Neuerwerbungen bestimmt nicht nur Inhalte, sondern auch Verfügbarkeit und weitergehende Dienstleistungen. Der optimale Wert für diesen Indikator schwankt jedoch je nach fachlicher Ausrichtung der Bibliothek. Bei einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt kann er derzeit höher sein als bei einem geistes- oder gesellschaftswissenschaftlichen Profil.

#### Öffnungszeiten pro Woche

Die Öffnungszeiten sind ausschlaggebend für Nutzung der Bibliothek als Lern- und Arbeitsort.

Es werden die theoretischen Öffnungszeiten der Hauptbibliothek/Zentrale angegeben, unabhängig von möglichen Zeiten reduzierten Bibliotheksbetriebs im Berichtsjahr.

#### 4.2.2. Zieldimension Nutzung

##### **Bibliotheksbesuche pro primären Nutzer**

Gezählt werden die Besuche aller Benutzer im Jahr. Dies geschieht in der Regel über Zählgeräte, im Ausnahmefall auch über Stichprobenzählung.

##### **Virtuelle Besuche pro primären Nutzer**

Serviceleistungen über das Internet (z.B. Recherche und Bestellungen) sowie ein hoher Anteil elektronischer Medien führen dazu, dass die Bedeutung der virtuellen Nutzung für Bibliotheken stetig steigt.

Gezählt werden die virtuellen Besuche der Bibliothekskunden, d.h. die Besuche auf der Bibliothekshomepage und dem OPAC. Gezählt werden Sitzungen (Sessions) über ein zentral durchgeführtes Zählpixelverfahren der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) im Auftrag der Deutschen Bibliotheksstatistik.

##### **Schulungsteilnahmen pro 1.000 primäre Nutzer**

Gezählt werden alle Teilnahmen an Bibliotheksschulungen und -führungen.

Aufgrund des Medienwandels besteht eine wichtige Aufgabe der Bibliotheken in der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. In der Zahl der Schulungsteilnahmen spiegelt sich sowohl das Angebot als auch die Wirkung dieser Tätigkeit wider.

##### **Sofortige Medienverfügbarkeit**

Der Indikator gibt an, welcher Prozentsatz aller Entleihungen rechnerisch sofort, d.h. ohne vorherige Vormerkung oder Leihverkehrsbestellung, möglich war.

Hier wird die Zahl der Ausleihen und Fernleihbestellungen zu den Ausleihen abzüglich Vormerkungen ins Verhältnis gesetzt.

#### 4.2.3. Zieldimension Effizienz

##### **Bibliotheksausgaben pro primären Nutzer**

Hier wird die Summe der Ausgaben für Erwerbung, sonstige sächliche Ausgaben und Personalausgaben ins Verhältnis zur Zahl der aktiven Entleiher aus der primären Nutzergruppe gesetzt.

Der Indikator wird umgekehrt gewertet (kleinster Wert = Spitzenwert). Je kosteneffizienter die Arbeit erbracht worden ist, umso geringer die Ausgaben pro Nutzer. Die Zahl kann jedoch umgekehrt auch als Hinweis darauf gelesen werden, wie viele Mittel der Bibliothek zur Versorgung ihrer Klientel zur Verfügung stehen.

##### **Verhältnis der Erwerbungs- und Personalausgaben**

Berücksichtigt wird das gesamte Bibliothekspersonal innerhalb und außerhalb des Stellenplans (ggf. über Richtwerte ermittelt).

##### **Prozesseffizienz Medienbearbeitung**

Ins Verhältnis gesetzt werden die in der Bibliothek im Jahresverlauf beschafften und bearbeiteten Medien zum Personalaufwand für die Medienbearbeitung (in VZÄ).

##### **Prozesseffizienz Aus- und Fernleihe**

Ins Verhältnis gesetzt werden die Ausleihen der Bibliothek sowie die gebenden und nehmenden Fernleihbestellungen zum Personalaufwand für die Orts- und Fernleihe (in VZÄ).

Beide Indikatoren zur Prozesseffizienz hängen wesentlich von der Technologieunterstützung, aber auch von der Art der beschafften Medien und der Prozessorganisation in der Bibliothek ab.

#### **4.2.4. Zieldimension Entwicklung**

##### **Fortbildungstage pro Mitarbeiter**

Alle angekündigten Fortbildungen und Schulungen in Form von Gruppenveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Bibliothek werden gezählt.

##### **Anteil Bibliotheksmittel an den Mitteln der Hochschule**

Angegeben wird der gesamte Hochschuletat, um diesen ins Verhältnis zu den Mitteln zu setzen, die die Bibliothek von der Hochschule erhält.

Der Indikator ist ein Hinweis darauf, welchen Stellenwert die Bibliothek im Hochschulkontext einnimmt.

##### **Anteil der Dritt- und Sondermittel an den Bibliotheksmitteln**

Berücksichtigt werden alle erwirtschafteten Mittel sowie Dritt- und Sondermittel inklusive investive Ausgaben, die nicht vom Unterhaltsträger oder dem zuständigen Ministerium stammen.

Der Indikator zeigt, wie viele Ressourcen die Bibliothek für fachliche, technologische oder räumliche Entwicklungen einwerben konnte. Er belegt aber auch den Beitrag, den die Bibliothek zur Finanzierung leistet.

##### **Anteil Personal für elektronische Angebote**

Summe der Stellenanteile des Bibliothekspersonals, das mit Planung, Wartung, Bereitstellung und Entwicklung von IT-Dienstleistungen betraut ist.

Die Anzahl des Personals in elektronischen Dienstleistungen macht deutlich, wie die Bibliothek sich auf den Umgang mit elektronischen Medien und Dienstleistungen eingestellt hat.

BIX – der Bibliotheksindex ist eine Dienstleistung im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)



Deutscher Bibliotheksverband e.V.  
Fritschestr. 27-28  
10585 Berlin  
Tel.: (030) 644 98 99 10  
Fax: (030) 644 98 99 29  
E-Mail: [dbv@bibliotheksverband.de](mailto:dbv@bibliotheksverband.de)  
[www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de)  
[www.bibliotheksverband.de](http://www.bibliotheksverband.de)



Hochschulbibliothekszentrum des Landes  
Nordrhein-Westfalen (hbz), Deutsche Bibliotheksstatistik  
Jülicherstr. 6  
50674 Köln  
Tel.: (0221) 400 75 213  
Fax: (0221) 400 75 180  
E-Mail: [dbs@hbz-nrw.de](mailto:dbs@hbz-nrw.de)  
[www.bibliotheksstatistik.de](http://www.bibliotheksstatistik.de)  
[www.hbz-nrw.de](http://www.hbz-nrw.de)



Verlag Dinges & Frick GmbH  
Greifstr. 4  
65199 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 931 09 41  
Fax: (0611) 931 09 43  
E-Mail: [e.koenig@dinges-frick.de](mailto:e.koenig@dinges-frick.de)  
[www.b-i-t-online.de](http://www.b-i-t-online.de)



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
53113 Bonn  
Tel.: (0228) 38 22 0  
E-Mail: [info@infas.de](mailto:info@infas.de)  
[www.infas.de](http://www.infas.de)



Hochschule der Medien Stuttgart  
Fakultät Information und Kommunikation  
Wolframstr. 32  
70191 Stuttgart  
Tel.: (0711) 89 23 10  
E-Mail: [dbspixel@hdm-stuttgart.de](mailto:dbspixel@hdm-stuttgart.de)  
[www.hdm-stuttgart.de/bi](http://www.hdm-stuttgart.de/bi)

# Die Querdenker



Video-Wände



Schulung & Konferenz

Schulungstische mit  
elektro-motorisch  
versenkbaren TFTs



Raum-In-Raum



Lounge, Lesen & Arbeiten

Sondermöbel

## Ihr Komplettausstatter

aus dem Erzgebirge

Bereichsmöbel

Elektrifizierung

Regalsysteme

Beleuchtung

OPACs  
Bücherwagen

Schreibtische  
Schränke



Bibliotheks-  
Verwaltung

Bibliotheks-Stühle

elektro-motorisch

höhenverstellbare

Theken-Anlagen



Dienstleistungen

Bibliotheksschulungen

Planung

Beratung

Projektierung  
Montage



Bibliothekseinrichtung **LENK** GmbH

Auerbacher Str. 1A  
08304 Schönheide

Telefon 037755 509-0  
Fax 037755 509-20  
E-Mail kontakt@bibliolenk.de  
Website www.bibliolenk.de



Der Hersteller.

Bibliotheksmöbel  
Schulungsmöbel  
Konferenzmöbel  
Sondermöbel  
Elektrifizierung & Technik

Alles aus einem Haus

Alles aus  
einem Haus

www.bibliolenk.de



# So schön kann shoppen sein!

Ihr neuer Onleihe-Medien-Shop.  
In Kürze für Sie geöffnet.

Klares und frisches Design

Ausgebaute Suchfunktion

Facettierung der Treffer

Komfortable Filterungsmöglichkeit

Schnelleingabe mit Produktnummern

